

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 206.

Halle, Mittwoch den 4. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Septbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Königl. Verordnung, betreffend die Einderufung des Reichstages zum Norddeutschen Bunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen, auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird berufen, am 10. September d. J. in Berlin zusammen zu treten, und beauftragen Wir den Bundeskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Inseigel.

Gegeben Schloß Wabersberg, den 31. August 1867.
Wilhelm.

(L. S.)

Wilhelm.

Gr. von Bismarck-Schönhausen.

Berlin, d. 2. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Präsidenten des Bundes-Kanzleramts Delbrück zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“, sowie den selbsterigen Samson-Prediger in Mainz, Ferdinand Conrad Schott, zum Konsistorial-Rathe und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Sachsen zu ernennen.

Der Hof- und Appellationsgerichts-Prokurator Dr. Braun in Wiesbaden, der Obergerichts-Anwalt Dr. Lünzel in Hannover und der Obergerichts-Anwalt Dr. Werrenberg in Verden sind zu Rechtsanwaltschaft bei dem Ober-Appellationsgericht hieselbst ernannt worden.

Der gestrige „Staats-Anzeiger“ publizirt den Vertrag zwischen der Preussischen und Sächsischen Regierung über den Bau einer Eisenbahn von Leipzig nach Zeitz d. d. 30. Juli d. J. In demselben ist die Richtung, welche die Bahn zu nehmen hat, insofern näher bezeichnet, als sich beide Contractanten verpflichtet haben, den Bau einer Bahn zu fördern, welche in Leipzig directen Anschluß mit der Thüringischen, resp. Berlin-Anhaltischen Bahn haben wird und geeignetenfalls unter streckenweiser Mitbenutzung einer der genannten Bahnen über Pegau nach Zeitz führen, dort aber in die Weissenfels-Gräber Zweigbahn einmünden soll.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Rechnungswesen und für Zoll- und Steuerwesen haben sich heute zur Fortsetzung der Berathung des Etats der Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern verammelt. Ebenso sind die Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen heute zusammengetreten, um die Berathung des Entwurfs zum Postgesetz fortzusetzen. Endlich hat der Ausschuss für Justizwesen zur Berathung mehrerer Petitionen heute eine Sitzung gehalten.

Der Bundesrath, der bisher im Herrenhause tagte, wird demnächst in das Gebäude des Staatsministeriums übersiedeln, weil im Herrenhause der Reichstag seine Sitzungen halten wird. Im Staatsministerium wird auch der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Delbrück, Wohnung nehmen.

Wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, wird der König nicht zum Domkaufste nach Köln reisen. Se. Majestät gedenkt erst nach der Eröffnung des Reichstages die Reise nach Hohenollern und Baden-Baden anzutreten.

Der Civil-Commissar Landrath v. Madai ist zum Polizei-Präsidenten in Frankfurt a. M. ernannt worden.

In der Marine erwartet man in nächster Zeit umfangreiche Ernennungen und Beförderungen zu Flagg- und Stabsofficieren. Unter anderen wird der Capitän zur See, Kuhn, Commandant der Vineta, als zum Contre-Admiral designt bezeichnet.

Wenn die preussische Regierung nicht auch mit dem Senat von Lübeck einen Vertrag wegen der Uebernahme der Postverwal-

tung daselbst abgeschlossen hat, wie es den anderen Staaten gegenüber der Fall gewesen ist, in denen die kaiserlich thurn- und tartschen Postrechte auf Preußen übergegangen sind, so hat dies nach officiösen Erklärungen seinen Grund in den besonderen dortigen Verhältnissen, welche dazu keine Veranlassung boten. Preußen ist danach in Lübeck ohne weiteres auf Grund des mit dem Fürsten thurn und tarts getroffenen Uebereinkommens in dessen Rechte eingetreten. Die Postverwaltung in Lübeck ist von Preußen für jetzt dem dortigen Postmeister übertragen worden.

Der Truppenbestand in Schleswig soll vermindert werden; dagegen wird eine Verstärkung der Besatzung in der Provinz Hannover beabsichtigt.

Den Regierungen ist durch die Minister des Krieges, des Innern und der Finanzen eröffnet worden, daß die Beihilfe von 30 Thlrn. für jedes Kind der im Kriege gebliebenen, im J. 3 des Gesetzes vom 9. Febr. d. J. bezeichneten Militärpersonen, aus allgemeinen Staatsmitteln nur für den Fall zu zahlen ist, daß diese Beihilfe nicht aus den Mitteln des großen Militärwaisenhauses zu Potsdam gewährt wird.

General Vogel v. Falkenstein hat, wie der „Süd. Anz.“ meldet, das Rittergut Eumersdorf bei Böhlig für ca. 200,000 Thlr. von dem belgischen Minister Fern. v. Nothomb gekauft.

Auf dem in Zürich zusammentretenden internationalen Veterinär-Congress wird Preußen durch den Geh. Rath Oppermann, den Professor Dr. Hertwig (von der Berliner Thierarzneischule) und den Departementsarzt Dr. Fürstenberg (Eldena) vertreten sein.

Von dem Reuter'schen Telegraphen-Bureau ging der „Börsenzeitung“ heute folgendes Schreiben zu: Wir bedauern, Sie benachrichtigen zu müssen, daß der Geschäftsbetrieb unseres Bureau's bis zur Erlangung der erforderlichen ministeriellen Erlaubnis polizeilich untersagt ist, und wir daher verhindert sind, vorläufig die von Ihnen bestellten Telegramme zu liefern. Wir hoffen indes sehr bald in den Stand gesetzt zu sein, unsere Thätigkeit beginnen zu können und werden Ihnen alsdann sofort davon Mittheilung machen.

Während sich bei einem großen Theile der Bevölkerung Süddeutschlands mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn bricht, daß der Anschluß des Südens an den Norddeutschen Bund eine politische und patriotische Nothwendigkeit geworden, giebt der frühere Demokrat und demnächstige kaiserlich österreichische Literat Fröbel ein erbauliches Beispiel, bis zu welchem Unsinne der Haß gegen Preußen sich verfeigen kann. Jetzt nach München übergestedelt, will Fröbel dort eine Zeitung herausgeben und verkündet in dem Programme dazu: die vier süddeutschen Staaten bilden jetzt das eigentliche Deutschland; ein Bund zwischen ihnen sei nicht herzustellen, daher müsse Baiern allein die Politik des Südens führen und neben dem Norddeutschen Bunde und Oesterreich die dritte, wahrhaft Deutsche Gruppe in dem Europäischen Staatenstrome vertreten. Das Fröbel'sche Deutschland schrumpft also bereits auf Baiern zusammen und das unglückliche Baiern mit seinen 5 Millionen Einwohnern soll zwischen den Dreißig-Millionen-Mächten eine politische Rolle spielen. Schon eine wirkliche Selbständigkeit ist unter den gegenwärtigen Machtverhältnissen für die süddeutschen Staaten ein Ding der Unmöglichkeit, geschweige denn eine große Politik. Die Vorpiegelung solcher Möglichkeiten kann die Regierungen nicht mehr täuschen, nur den Abneigungen der Massen neue Vorwände gegen die Einigung mit dem Norden bieten. Stücklicher Weise mußten selbst die Salzburger Versuche der beiden Kaiser, die süddeutschen Staaten heranzuziehen, an der Unmöglichkeit scheitern, ihnen ein positives Programm zu bieten. Die Bevölkerungen können wirtschaftlich und die Regierungen finanziell das Auscheiden aus dem Zollverein nicht ertragen; die zerstückelten materiellen Verhältnisse Oesterreichs verbieten den Anschluß dorthin, das deutsche

Nationalgefühl die Unterordnung unter ein französisches Protectorat. Es bleibt daher nichts übrig, als der Anschluß an den Norden. Auf diesem Wege wird sich die Einigung Deutschlands vollziehen, trotz österreichischer Satelliten. Und auch die französischen Interventionsgelder in unsere deutschen Angelegenheiten werden den Fortschritt zum großen deutschen Nationalstaate nicht hemmen. Das Zollparlament, über dessen Berufung der Reichstag demnächst zu befinden hat, wird einen wichtigen und unumverrücklichen Schritt für die materielle und geistige Einigung bilden, mag protestieren, wer da will. (B. U. C.)

Karlsruhe, d. 29. August. Der „Schwab. Merk.“ schreibt: Die sonst unterrichteten Kreise hoffen fest auf die gleichheitliche Haltung der 4 süddeutschen Höfe in der nationalen Frage, ein diplomatischer Druck dürfte kaum eine andere Folge haben als den festeren Zusammenschluß der Deutschen Bevölkerungen. Oesterreich hat sicher mit Salzburg in der öffentlichen Meinung auch seiner eigenen Deutschen Angehörigen einen eben so schlechten Eindruck gemacht als ein Jahr vorher mit der Anrufung des französischen Vorkönigs durch die Hingabe von Venedig an Napoleon. Damals entschuldigte der Nothstand, heute gibt es keine Entschuldigung.

Stuttgart, d. 30. August. Von dem Württembergischen Abgeordneten Moritz Nohl ist in Stuttgart bei Schweizerbart erschienen: „Mahnruf zur Bewahrung Süddeutschlands vor den äußersten Gefahren. Eine Denkschrift für die süddeutschen Volksvertreter.“ Inhalt des Buches ist folgender: Der Beruf Preussens zur Herrschaft über Deutschland; die Allianzverträge; die Militärlast; die Zollvereinsfrage und die höchste Gefährdung der Deutschen Lebensinteressen in denselben; die Salzsteuerfrage; die Tabacksteuerfrage; Schluß; Anhang a) der Salzverbrauch in Preußen und Süddeutschland; Anhang b) über die Salzsteuerverhältnisse und die Staatseinnahmen von Salz in Preußen und den süddeutschen Staaten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 27. August. Die Salzburger Zusammenkunft hat hier die größte Berührung hervorgebracht. Im Allgemeinen erwartet man nur neue Unglücksfälle für Oesterreich. Die deutschen Führer der Reichsraths-Majorität sind vollkommen rathlos. Herbst ist ganz depolarisirt, hauptsächlich darum, weil er den Staatsbankerott (Reduction der Zinsen von Staatspapieren) befürwortet hat. Rechbauer, Kaiserfeld, Brestel u. s. w. versallen in eine immerfort wachsende Apathie. Beust steht fest, aber nur beim Kaiser. Die Stellung des Barons Breke hat sich auch befestigt. In der Staatsbankerotts-Frage hat er einen vollständigen Sieg davongetragen — und lebt der Ueberzeugung, daß er, ohne zu gewalthätigen Mitteln zu greifen, den Erfordernissen des Staates entsprechen wird. Außerdem hat er die Zuversicht, daß er im Nothfalle eine Anleihe an Frankreich wird contrahiren können, wozu Napoleon seine hülfreiche Hand zu bieten versprochen hat. Diese Frage war es auch, die den Kaiser Franz Joseph bewegt hat, Befehl nach Salzburg zu berufen. Kaiser Napoleon hat sich auch über die inneren Angelegenheiten Oesterreichs aufs Genaueste informiren lassen. Unter anderen Winken, die er in dieser Richtung dem Baron Beust gegeben haben soll, ertheilt er ihm den Rath, unverzüglich ein cisleithanisches Ministerium zu bilden. Beust soll geneigt sein, diesen Rath zu befolgen. In Folge dessen glaubt man, daß Taaffe, welcher untauglich, und Justiz-Minister Hye, welcher unpopulär ist, abtreten werden, und daß John zum cisleithanischen Kriegs-Minister ernannt werden soll. Ueber die mutmaßlichen Candidaten verlautet noch nichts; nur ist die Ueberzeugung vorherrschend, daß Beke zum Reichs-Finanz-Minister ernannt werden wird. Der Abgeordnete Schindler ist zwar von Napoleon zum Besuche eingeladen worden, aber seine Anwesenheit in Salzburg war gar nicht zufällig. Im Gegentheile, er kam nach Salzburg in Folge eines Cisleithanisches mit Beust, welcher dem Kaiser Napoleon die außerordentliche Aehnlichkeit Schindler's mit Napoleon und seine hervorragende Capacität mitgetheilt und so in Napoleon die Neugierde erweckt hat, den Mann zu sehen, der Napoleon Dinge sagen sollte, welche die Minister nicht vorzubringen wagten. Herr v. Beust freut in Wien aus, daß in Salzburg auch die polnische Frage besprochen worden, und trachtet dadurch die Polen an sich zu ziehen, denen er noch weiter gehende Concessionen verspricht. Die Haltung der Polen ist jedoch reservirt.

Italien.

Garibaldi, der augenblicklich in Droieto weilt, will am 3. September in Genf erscheinen und sich am Friedens-Congresse betheiligen. Dennoch häuft die italienische Regierung Kruppen auf Kruppen an der römischen Grenze, wo sie bereits über 30,000 Mann stehen hat. Auch sind Eisenbahn-Anordnungen getroffen, um im Nothfalle noch mehr Soldaten eilems nach dem Dre der Ereignisse zu werfen. Das Ganze hat, wie man sieht, mehr den Charakter einer sowohl auf Garibaldi wie auf Pius IX. und Napoleon III. berechneten Demonstration, daß das florentiner Cabinet streng dem September-Vertrage nachzukommen gedenke. Daß Garibaldi wenig Eile zeigt, sich Rom zu bemächtigen, gesehen selbst seine mistrauischen Gegner ein.

Frankreich.

Paris, d. 1. September. Die französischen Blätter legen bei politischen Reden und Ereignissen sehr häufig den Maßstab der Börsenstimmung an. Auch bei den letzten Reden hat die Börse wieder einen starken Druck aus das Urtheil mancher pariser Blätter ausgeübt. Der „Etenard“ will von diesem ganzen Börsensput nichts wissen. Wer, meint dieses Blatt, etwas tiefer in das pariser Börsentreiben eingeweiht sei, der wisse, was die Journal-Phrasen in Betreff des Börsen-Barometers werth wären; er wisse, daß die täglichen Courschwankungen von dunklen, rein zufälligen oder sehr complicirten kleinen Ursachen, kurz, von dem, was man die „Situation des Places“ nenne, ungleich

mehr bedingt werden, als von Betrachtungen und Rücksichten auf die zukünftige Gestaltung des europäischen Festlandes. — Die „France“ meldet, daß der Kaiser am Samstag nach Maritz abreist; der Hof wird zu Anfang Octobers wieder in den Tuilerien zurück sein, da der Kaiser von Oesterreich zum 10. October in Paris erwartet wird. — Moutier ist noch nicht wieder aufs Land zurückgekehrt; er hat das Rundschreiben über Salzburg unterzeichnet, das als Datum den 25. August trägt. Dieses Rundschreiben soll, wie die „France“ ferner erzählt, nicht im amtlichen Blatte veröffentlicht werden, es soll jedoch den wesentlich friedlichen Charakter der Zusammenkunft bezeugen. Heute, 1. Sept., wird das Lager bei Chalons aufgehoben.

In der „Revue contemporaine“ veröffentlicht jetzt Keraty Altienstücke über Mexiko. Es befindet sich darunter ein Brief eines französischen Ministers, der aber (so berichtet die „Revue“) „nur so aussieht“, als ob er von einem Minister herrühre; in Wirklichkeit soll es ein Schreiben des Kaisers Napoleon an den Kaiser Mar sein. Es geht daraus hervor, daß Marschall Bazaine die gemessenen Wuthungen hatte, kurzen Prozeß mit Maximilian zu machen, und es hat sich gezeigt, wie gewissenhaft der französische Oberbefehlshaber seine Befehle ausführt.

Spanien.

Die spanische Erhebung ist sichtbar im Stocken, wenn sie nicht bereits gänzlich niedergefallen ist, wie die France heute wiederholt behauptet, dabei jedoch eingestehend, daß die Bewegung anfänglich von Bedeutung und von langer Hand eingeleitet gewesen sei. Aber die Arme habe sich vortrefflich benommen und die Feinde der Ruhe mit Nachdruck und ohne zu schwanken geschlagen. Die Madrid'ere Zeitung und das Diario di Barcelona vom 30. August veröffentlichten ein Bulletin über den Stand der Insurrection. Der Español meldet, daß die Königin unterdessen dem Finanz-Minister die Würde eines Grands von Castilien und den Titel eines Marquis von Barzanallana verliehen hat. Nach der Epoca und anderen Journalen hat die Regierung beschloffen, zum Ausbau von Vicinalwegen und um den arbeitenden Klassen dadurch eine nützliche Beschäftigung zu geben, eine Anleihe von 40 Mill. (Fr.?) aufzunehmen. Ein spanischer Correspondent des portugiesischen Jornal do Comercio vom 28. August behauptet, daß die Insurrection in mehr oder minder bedeutlicher Weise in Ayamonte, Huelva, Sanfermendo, Malaga, Berlin, Drence, Tortosa, Ferida, Saragosa, Villanueva y Geltru, Mastorel, Yapiol, S. Feix etc. ausgebrochen sei. Zum Ausbruch des Mißvergnügens der Bevölkerung habe vorzüglich das Programm der katholischen Partei beigetragen, welches die Wiederherstellung der Inquisition, die Vermehrung der Decrogebühren, das Verbot jeglicher Arbeit und jedes Kaufgeschäfts an Sonn- und Feiertagen verlange. Das Programm der Insurgenten enthielt das Versprechen der Eiderufung constituirender Cortes auf Grund des allgemeinen Stimmrechts, der Freiheit, des gesetlichen Rechts, die Abschaffung des Decro's und der Conscriptio, jedoch ohne Beeinträchtigung der Rechte der Arme, Verminderung der Steuer ohne Beeinträchtigung der Produktionskraft, Abschaffung der Privilegien und Vereinfachung des Gerichtsganges.

Amerika.

New-York, d. 21. August. Wie bereits durch telegraphische Depeschen bekannt geworden ist, hat General Grant gegen die Absetzung des General Sheridan protestirt, weil sie gegen den Volkswunsch sei. Präsident Johnson erwiderte, daß er Sheridan's glänzende militairische Dienste anerkenne, aber daß er nicht die Mäßigung und Urtheilskraft des Generals Thomas besitze. Bei einer späteren Zusammenkunft soll sich Grant mit dem Präsidenten geeinigt haben. Sheridan erhält das Commando im Departement Missouri. Auch General Sigles soll abgesetzt werden, weil er dem Befehl des Präsidenten, die Bundestribunale unbehelligt zu lassen, keine Folge leistet.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Wormsleben bei Eisleben, d. 30. August.** Heute Nachmittag 2 Uhr brach auf dem hiesigen gräf. v. Ingenheim'schen Werke Feuer aus, das in wenigen Stunden so gewaltig um sich griff, daß 2 Wirtschaftsgebäude, 1 Fabrikgebäude, mehrere Stallungen, 12 Häuserwohnungen und das Gasthaus (mit der Wajlurne für den Reichstag) niederbrannten. Leider ist der Brand wieder durch einen Knaben beim Spielen mit Streichhölzchen herbeigeführt. Der Gesamtschaden soll gegen 25,000 Thlr. betragen. (Eisl. Tagbl.)

Meteorologische Beobachtungen.

	2. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,07 Par. L.	335,88 Par. L.	336,37 Par. L.	335,61 Par. L.	
Dunstdruck	6,09 Par. L.	7,14 Par. L.	6,05 Par. L.	6,43 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	88 pEt.	61 pEt.	88 pEt.	78 pEt.	
Luftwärme	14,7 C. Nm.	21,7 C. Nm.	14,8 C. Nm.	17,1 C. Nm.	

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 2. September					
Beobachtungsjekt.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsanstrich
Stunde		Par. Lin.	Reaum.		
7 Mrgs.	Königsberg	336,0	15,2	NW., still.	trüb.
6	Berlin	336,5	14,5	W., schwach.	heit., gest. Wd. Westerschleucht.
7	Loreau	334,2	14,5	SW., mäßig.	heit., gest. Wd.
	Hararanda (in Schweden)	335,7	2,1	Windstille.	halb bedekt.

Bekanntmachungen.

Malzkräuter-Bäderseife und Malzkräuter-Toilettenseife, nützliche und unter Umständen höchst notwendige Consumtionsartikel in der deutschen Industrie. — Für Aerzte, Badeanstalten und für Jedermann.

Die Berliner Polizei-Nachrichten — beiläufig ein sehr gebiegenes Blatt, das wohl einen großen Leserkreis auch außerhalb der Grenzen der Residenz verdient, — besprechen den Fortschritt in der Bäderheilkunst, und wie solche mit geringen Kosten in vorzüglicher Weise zu haben seien. „Es ist die Aufgabe der Presse“, sagt das Blatt, diesen Culturfortschritt durch die Malzkräuter-Bäderseife und Malztoilettenseife zur Kenntniß der Leser zu bringen.“ Das Blatt giebt uns eine interessante Beschreibung der großartigen Fabrikräume, aus denen die weltberühmten Johann Hoff'schen Fabrikate: Malztract- u. Gesundheitsbier und Malzgesundheits-Chocolade hervorgehen, wie dieser das äusserst vortreffliche oder zu empfindliche Hoff'sche Bädermalz durch Umwandlung in Seifenform zum Gemeingut aller Menschen und Länder gemacht. — Wer genießt nicht gern ein heilbringendes und stärkendes Hoff'sches Malz- und Kräuterbad, wenn er matt, erschläft und abgepannt ist? Wer gönnte nicht seinen kranken, seinen knochen-schwachen Kindern, solche Heilbäder zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit, ihrer Muskelkraft? Die Aussprüche der Aerzte über die Wirkung des von Hoff'schen Malzseifen zu Grunde liegenden Malzbäderstoffes sind äusserst empfehlend. Herr Kreisphysikus Dr. Danziger in Goldberg erklärte: „In bestimmten Krankheiten, wo Bäder notwendig, ist die Wirkung dieses Stoffes eine ganz vorzügliche; namentlich wurde ein überraschend günstiger Erfolg erzielt bei Strophelkrankheit, Knochenweichung, Abmagerung ic.“ — Ähnlich attestirte Herr Oberstabsarzt Dr. Nawitz zu Giogau: „Bei Personen, die der Bäder bedürfen, insbesondere bei Nervenschwäche, nach langwierigen Krankheiten, ferner bei Krankheiten der Kinder (Stropheln, Darre, Diarrhoe ic.) ist der nach der Anwendung sich ergebende Erfolg ein äusserst günstiger.“ Die Hoff'sche Malzkräuter-Toilettenseife übertrifft die feinsten und theuersten ausländischen Seifen an Güte und Feinheit. Frei von allen mineralischen Substanzen ist dieselbe durchaus unschädlich, greift die Augen nicht an, verfeinert aber und verschönert die Haut, macht die rauhe und spröde Haut sehr zart, sammetweich und äusserst angenehm. Ein jugendlich garten Feint in allen Lebensaltern, entfernt nach längerem Gebrauch die verschiedenen Hautaffectionen, Pickeln, Flechten, Finnen, Hautaus schläge, stärkt die Muskeln, so daß sich das in Folge erschläfter Muskeln entstandene Jucken der Hände verliert, wenn diese Seife regelmäßig gebraucht wird. Weit entfernt, Eurusartikel zu sein, dienen diese Hoff'schen Malzseifen vielmehr dem allgemeinen volkswirtschaftlichen Bedürfnis. — Preise: Malztoilettenseife für Jedermann 1 Stück 2 1/2 Silbergroschen, 6 Stück 13 1/2 Silbergroschen. Aromatische Malzkräuter-Bäderseife 1 Stück 5 Sgr., 7 1/2 Sgr., 10 Sgr.; 6 St. 27 1/2 Sgr., 1 Zhr. 10 Sgr., 1 Zhr. 22 1/2 Sgr. — An den Gebrauch der Malzbäderseife schließt sich der Genuß der Hoff'schen Heilmittel, die in Europa überall bekannt, ärztlich empfohlen und dauernd begehrt werden. Seine Maj. der König von Dänemark geruhete dem Fabrikanten mittheilen zu lassen, daß er mit Freuden die Heilwirkung des Hoff'schen Malztractes bei mehreren Prinzen des königlichen Hauses wahrgenommen. Der k. k. Subernalrath Herr Dr. Sporer schreibt aus Abbazia: Von chronischen Katarrhen und anhaltendem höchst bedenklichen Husten belästigt (Lungenlähmung in Aussicht) brachte ich die Hoff'sche Malzgesundheitschocolade und Brustmalzbonbons in Anwendung. Nach Verlauf einer Woche erfreute ich mich einer Erleichterung wie ich sie vorher nie empfunden; der Husten wurde erträglich und die Lunge gekräftigt. Ähnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarrhalkranken wahrgenommen ic. — Von diesen Johann Hoff'schen Malzfabrikaten halten stets Lager:

General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**

In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.

In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.

In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Eine solide **Lebens- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für **Sachsen** und **Umkreis** einen tüchtigen, mit dieser Branche vertrauten **Haupt-Agenten**. Franco-Offerten beliebe man sub D. A. 56 an die Herren **Saasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

Den 4. treffen 30 Stück 4-, 5- u. 6jäh-
rige der besten **Ardenner Spannpferde**, zu-
gleich **Ardenner Sangfohlen** ein in **Naumburg** bei
L. Putze.



Ackerguts-Verkauf.

Mein in **Rotha a/Harz** gelegenes Ackergut, bestehend aus 109 Morg. Land und Wiesen mit vollständigen Inventar und Erndte, wie es steht und liegt, bin ich Willens unter billigen Bedingungen schnellst freiwillig zu verkaufen; auch können 100 Morg. Pachtacker mit übernommen werden.

Käufer können sowohl mit mir, als auch mit dem von mir beauftragten Agenten **W. Umbalt** in Sangerhausen in Unterhandlung treten.

Rotha, den 1. Septbr. 1867.

Gottfried Einicke.

Gasthaus-Verpachtung.

In einer gewerbreichen Stadt und Gegend Sachsens ist ein ganz neu erbautes Gasthaus unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Reflektanten, welche ihre Qualifikation als Wirth darthun, werden vorzugsweise berücksichtigt. Näheres unter **W. O.** durch Herrn **Eugen Fort** in Leipzig.

Für Zuckersiedereien empfiehlt sich

ein bewährter Siedemeister, examinirter Apotheker u. Chemiker mit vorzügl. Att. über seine Thätigkeit. Gef. Off. sub **K. 67 Berlin** poste restante.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein massiv gebautes Gut in nächster Nähe von Leipzig, ca. 90 Morgen der fruchtbarsten Felder (blos Raps- u. Weizenboden) mit voller eingebrachter Erndte, übercomplettem Inventar, soll eingetretener Verhältnisse halber sofort verkauft werden. — Dieser Kauf ist im höchsten Grade reell; die Forderung 17,000 \mathcal{R} , Anzahlung 5-6000 \mathcal{R} . Nähere Auskunft über alle Verhältnisse ertheilt Hr. Kaufmann **Carl Burthardt** in Brandis b. Leipzig.

Ein schönes neues Haus mit Einfahrt, Hof, Vorder- und Hintergarten, Brunnen, herrschaftlich, ist mit 2000 bis 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Rathhausgasse 14, 1 Treppe.

Verkauf einer Holzschleiferei.

Die in der hiesigen Herrenmühle unter Benützung eines großen Wasserrades vor wenigen Jahren neu errichtete Holzschleiferei (Papierstofffabrik) des Herrn **F. W. Oberländer** soll Veränderungs halber aus freier Hand verkauft werden; und zwar entweder zur Fortsetzung des Betriebes unter Uebernahme der Pachtung der erforderlichen Wasserkraft, oder aber zum Abbruch.

Die Anlage, welche an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden kann, gestattet übrigens noch eine weitere Ausdehnung, wodurch das Geschäft noch rentabler gemacht werden kann.

Zur Entgegennahme von Kaufgeboten habe ich einen Termin auf

Mittwoch den 25. September or.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Bureau anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen schon vorher eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien in Abschrift erlangt werden können.

Weißenfels a/S., den 30. August 1867.
Der Justiz-Rath **Wilde**.

Landgutsverkauf.

Ein hübsches Rittergut, Prob. Sachsen, von 160 M. M. Acker, durchweg Weizenboden und 10 M. Wiesen, guten Gebäuden u. Inventar, soll Verhältnisse halber für 25,000 \mathcal{R} . mit 6000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft u. übergeben werden. Die Erndte ist vorzüglich u. wird für mindestens 20 Wispel Weizen garantirt.

L. Finger, Bahnhofstr. 7.

Ein Rittergut

mit 800 M. M. Acker in 1 Plan, Weizenboden, u. 75 M. Wiesen, nobeln Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, hübschem Garten u. gutem Inventar, Brennerei u. Ziegelei, ist, wie es steht u. steht mit 50,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen u. zu übergeben.

L. Finger.

Neelle Ritter- u. Landgüter

nimmt zum Verkauf an **L. Finger** in Halle.

Ein Backhaus mit guter Mahlung und sehr guter Lage in einer sehr verkehrreichen Stadt Anhalts, in der Nähe der Eisenbahn, ist wie es steht und liegt mit sämmtlichem Inventar wegen Wohnortveränderung des Besitzers mit 1200 \mathcal{R} . bis 1500 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Treppe.

Ein Wassermühle mit 3 Mahlgängen, 11 M. Feld, 4 M. Wiese, verbunden mit Weis- und Brodbäckerei, in der Umgegend von Leipzig, an der Berkestrasse, ist mit 3000 bis 4000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Die **Schönbrodt'schen** Erben beabsichtigen ihr, 1 Stunde von Cöthen belegenes Grundstück **Pilsenhöh**, bestehend aus einem frequenten Gasthause mit Tanzsaal u. dazu gehöriger Stallung u. Scheuer, wie auch die dazu gehörige Windmühle mit 3 Gängen und circa 29 Mgd. Morgen Acker, sehr gutem Boden, mit lebendem und todtem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Selbstkäufer können das Grundstück täglich in Augenschein nehmen und unterhandeln mit den **Schönbrodt'schen Erben**.

Pilsenhöh b. Cöthen, d. 31. Aug. 1867.

24,000 Thlr.

werden auf ein Rittergut sofort oder später à 5% Zinsen gesucht.

Das Rittergut repräsentirt einen Werth von 20,000 \mathcal{R} . Näheres bei **W. Mandel**, Königsplatz 6.

Eine Partie leere Leinwand in Eisenband, von 7-12 Str. Inhalt, haben billigst abzulassen **Friedr. Schlüter Söhne**, Merseburger Chaussee Nr. 14.

Geschäftsblöcher-
Fabrik.

Toilette-Gegenstände.
Kopf- u. Taschenbürsten.

Bernhard Levy,

Nechte Meerscham-
spizen a 3 Sgr. d. Stück.

Dübel- & Couverts-
Fabrik.

Papier-, Lederwaaren- & Kurzwaaren-Handlung

en gros & en detail,
Leipzigerstraße Nr. 8.

Briefpapier
mit jeder Firma.

Couverts
mit Namen.

Schreibpapier weiß und stark Buch 1 1/4, 2, 2 1/2 Sgr. Briefpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 u. 3 Sgr. Conceptpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2 Sgr. Packpapier in allen Größen in blau, grau und weiß zu bekannt billigen Preisen. Briefcouverts, Postgröße, 25 St. 9 S., 1 Sgr., 1 1/4 Sgr., pr. mille noch billiger. Wechsel und Quittungen 100 St. 6 Sgr. Schreibebücher mit allen Miniaturen das Duzend 4 1/2, 8 u. 9 Sgr. Stahlfedern für Schulen 12 Dhd. 2 1/2 Sgr. Correspondenzfedern 12 Dhd. 5 Sgr. Bureaufedern 12 Dhd. 6 u. 7 1/2 Sgr. Bleifedern das Dhd. 2, 2 1/4 u. 2 1/2 Sgr. Packriegellack fein das U 4 3/4 Sgr., Briefriegellack 6, 8, 10 Sgr. Stahlfederhalter das Dhd. 9 S., 1 Sgr., 1 1/2 Sgr.

Comtoir-Utensilien.

Conto-Bücher jeder Art mit 10% Rabatt auf bekannte hannoversche Preise. Copirpressen 2 1/2 u. 3 Rth. Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 1/6 Rth., 500 Blatt 20 Sgr. Comptoir-Agenda St. 7 1/2 Sgr. Geschäftsbücher nach Vorschrift werden schnellstens angefertigt und sehr billig berechnet.

Leder- und Kurzwaaren.

Photographie-Albuns, elegant gebunden mit Schloß, zu 26, 50, 100 Bildern, für 6 Sgr., 10 Sgr., 20 Sgr. Portemonnaies, ganz Leder, 1 1/2, 2, 3, 4 Sgr., höchst elegante 10 Sgr., 15 Sgr., mit Stiderei 12 Sgr. Cigaretentaschen, ganz Leder mit Stahlbügel, 4, 5, 7 1/2 Sgr., mit Stiderei 15, 20 Sgr., 1 Rth. Photogr.-Nahmen 9 S. Stück. Noefie-Albuns 1 Sgr., 4, 5 Sgr. Gummifasche 1 3/4 Sgr. Reise-Necessaires elegant 13 Sgr. Briefmappen mit und ohne Einrichtung 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 Sgr. Schreib-Mappen in jeder Ausstattung. Reisetaschen, ganz Leder, sehr fest gearbeitet. Geldtaschen zum Umhängen Stück von 20 Sgr. an. Eisenbahntaschen Stück von 15 Sgr. Damentaschen Stück von 6 Sgr. an, ganz Leder. Spazierstöcke in außerordentlicher Auswahl von 3 Sgr. an das Stück. Schwarze Zettketten mit Kreuz zu sehr billigen Preisen. Außer diesen Artikeln führe ich noch viele andere Waaren zu bekannt billigen Preisen und mache ich das gehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich in Folge meines bedeutenden Engros-Geschäftes eine außerordentliche Auswahl dieser Sachen habe und durch Massen-Ankäufe derartige Preise erziele, um so staunend billig verkaufen zu können. Aufträge nach auswärtig werden prompt ausgeführt. Muster zum Engros-Preis berechnet.

S.

Brieftaschen
sehr billig.

Bernhard Levy,

Leipzigerstraße.

Banknotentaschen
mit Abtheilungen.

S.

Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80 Rth. pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10-20 Rth. pr. Mille, halten beizens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den en gros Preisen ab.
Halle.

Kersten & Dellmann.

Um unser Weinlager zu verringern, verkaufen wir unsere schönen und reinen Bordeaux-Weine zu herabgesetzten Preisen und empfehlen dieselben

à 10, 12 1/2, 15, 17 1/2 und 20 Rth.

incl. Flaschen. Bei Entnahme größerer Quantitäten lassen eine fernere Preis-Ermäßigung eintreten.
Halle.

Kersten & Dellmann.

Von den Herren Vorster & Grüneberg in Stassfurt ist mir General-Agentur übertragen worden und empfehle zur nächsten Feldbestellung deren bewährte

Kalidüngerpräparate.

Besonders erlaube mir auf die gemischten Kalidünger aufmerksam zu machen, deren Gehalt garantiert wird. Prospekte und sonstige gewünschte Auskunft gratis bei

Wilh. Kersten jun.,

Firma: Kersten & Dellmann
in Halle, gr. Ulrichsstraße 58.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 U resp. 1 Rth. stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.
Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt. à Fl. 1 Rth., Probeß. 15 Sgr. nur allein im General-Depôt bei dem

Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.

Niederlage in Halle a/S. bei C. Luckow, Leipzigerstr. Nr. 104.

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr., wieder mit einem bedeutenden Transport von allen Sorten feingeriffenen böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern frisch assortirt habe und wegen vortheilhaften Einkauf und großen Vorrath in Stand gesetzt bin, solche einem hochgeehrten Publikum bei etwanigem Bedarf zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.
Jof. Pöschl.

Die ersten gestempelten crown fullbr. Heringe

empfeht in Zonnen u. Schoeden
Louis Fritsch, Klausthor Nr. 15.

Ein Logis von 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, vorn heraus, ist zu vermieten u. den 1. October zu beziehen bei
Ludw. Kathe, Leipzigerstr. 95/96.

Löberitz.

Sonntag den 8. September er. ladet zum Scheidenschießen und Ball ganz ergebenst ein
Franz Ohme.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Vogelbauer

empfeht in großer Auswahl
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Gestern Nachmittag sind 2 Wechsel verloren gegangen, der eine im Betrage von 49 Rth. 29 Sgr. 11 S., der andere unausgefüllt und zahlbar beim Vorschussverein in Halle, beide acceptirt von Fr. Schlegel. Gegen Belohnung abzugeben bei Ed. Stückrath in der Erp. d. Bzg. Vor Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau Ida geb. Osterloh von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Döbern b. Borgau, d. 31. August 1867.
Hermann v. Kaufberg.

Todes-Anzeige.

Heute 6 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden im 70sten Lebensjahre unsere liebe Tante Friederike Wilhelmine Pockels. Dies zeigen mit der Bitte um silles Beileid an die Hinterbliebenen.
Gönnern, den 1. September 1867.



Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

Im Wahltermin am 31. August erhielten Stimmen:

	Wahlbezirk Saalkreis-Halle:	
	General-Major Stavenhagen:	Reg.-Präsident Rothe:
Erbis	63	46
Guffrena	68	13
Sennewitz	12	48
Sieglik	30	10
Letzin	63	53
Zrotha	18	97

Kaltenmark (die Mehrheit für General-Major Stavenhagen).

— Mansfelder See- und Gebirgskreis. Gisleben: Rittergutsbesitzer Sombart 781, Landrath v. Kerffenbrock 225 St.; Döberstedt: S. 68, R. 34; Schmitterdorf: S. 60, R. 3; Elbig: S. 12, R. 11.

— Im Delitzsch-Bitterfelder Wahlkreis hat Stadtgerichtsrath v. Seydewitz über H. Parisius 300 Stimmen mehr.

— Wahlbez. Merseburg-Duerfurt. Ober- und Niederbeuna mit Reichs- Rechtsanwält Wölfel 27, Rittmeister v. Heildorf 8 St.; Geußen und Uendorf: W. 67, H. 16; Kreyben: W. 49, H. 13; Wallendorf: W. 84, H. 11; Frankleben: W. 25, H. 35; Spergau: W. 93, H. 8; Kößchen: W. 34, H. 9; Cracau: W. 20, H. 12; Lützen: W. 154, H. 35; Großgörschen: W. 46, H. 15; Eisdorf: W. 13, H. 26; Köden: W. 55, H. 18; Zöllchen: W. 83, H. 5; Dürrenberg: W. 15, H. 22; Kenschberg: W. 97, H. 14; Porbig: W. 102, H. 20; Zolmitz: W. 42, H. 7; Balzig: W. 27, H. 4; Großgräfendorf mit Strößen: W. 11, H. 15; Wegmar mit Rittergut: W. 34, H. 36; Teuditz: W. 34, H. 18; Starfiedel: W. 21, H. 23; Müschwitz: W. 29, H. 52; Stöhwitz: W. 14, H. 23; Dörfau: W. 47, H. 36; Segel: W. 22, H. 31; Schleißbar: W. 1, H. 44; Meuschen: W. 24, H. 29; Schöden: W. 19, H. 19; Schlabebach: W. 48, H. 20; Groß-Lehna: W. 32, H. 26; Dösch: W. 18, H. 21; Thalshützig: W. 37, H. 9; Ultrasfädt: W. 15, H. 54; Köhlgau: W. 33, H. 55; Käpitz: W. 4, H. 23; Großgöhren: W. 49, H. 6; Klein-Gorbtz: W. 39, H. 27; Deglitzsch: W. 10, H. 10; Laucha: W. 121, H. 73; Jorbau: W. 2, H. 43; St. Ulrich: W. 27, H. 115; Eptingen: W. 1, H. 53; Mörderling: W. —, H. 54; Grumpa: W. 19, H. 43; Bebra: W. 4, H. 73; Bühlendorf: W. 8, H. 40; Groß: W. 21, H. 81; Leiba: W. 3, H. 29; Neumark: W. 34, H. 21; Braunsdorf: W. 36, H. 33; Rosbach: W. 29, H. 20; Lunsfeldt: W. 49, H. 3; Nalendorf: W. 28, H. 3; Gossek: W. 1, H. 131.

— Naumburg-Weißenfels-Zeitz. In Naumburg erhielt Rittergutsbesitzer Koblant 425, Polizei-Präsident v. Würmb 554, in Kößen R. 28, W. 92, in Pforta R. 3, W. 32. Die „Zeiter Zig.“ vom 3. d. berichtet: So weit das Resultat vorliegt, beträgt die Stimmenzahl für Koblant 4001, für v. Würmb 2090.

— Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga. Görzbach: Gutsbesitzer Jüngken 224, Graf zu Stolberg-Kopsla 14 St.; Dreßdorf bei Wallhausen: J. 19, St.-R. 12 St.; Bennungen: J. 57, St.-R. 68 St.; Kamawurf: J. 66, St.-R. 43 St.; Sachenburg: J. 31, St.-R. 21 St.; Görzleben: J. 39, St.-R. 16 St.; Kottleberode: J. 60, St.-R. 16 St.; Hainrode: J. 51, St.-R. 15 St.; Stolberg: J. 314, St.-R. 39 St.; Nulben: J. 52, St.-R. 4 St.; Groß-Monna: J. 25, St.-R. 21 St.; Kopsla: J. 57, St.-R. 147 St.; Berga: J. 50, St.-R. 46 St.

— Mühlhausen. Bei der Wahl beteiligten sich in hiesiger Stadt nicht volle 25 % der Wähler, von diesen kamen 656 Stimmen auf Kreisrichter Bertram in Langensalza, lib.; 119 Stimmen auf Landrath v. Hagke in Weissenfer, conf. Im ganzen Kreise Mühlhausen hat der Landrath v. Hagke circa 1900 und der Kreisrichter Bertram circa 700 Stimmen erhalten.

— Wahlkreis Aschersleben-Calbe. Amtsraath Dieke (konservativ) bis jetzt 6726, Brecht 3254, Eberty 558 Stimmen. Die Wahl Dieke's erscheint gesichert.

— Wahlkreis Nordhausen. Landrath v. Davier ist mit 1000 Stimmen Majorität gegen Parisius gewählt. (In der Stadt Nordhausen erhielt Parisius 1648, Davier 631 Stimmen.)

— Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück. In Verbindung mit der Wahl in der Stadt Erfurt (2246 St. für Stadtrath Dr. Weber und 1027 St. für Finanzminister v. d. Heydt) stellt sich das Verhältnis bis jetzt folgendermaßen: Weber 2923, v. d. Heydt 1621 St. Da noch von vielen Dörfern des Erfurter Kreises und von allen Dörfern der Kreise Schleusingen und Ziegenrück die Nachrichten fehlen, so läßt sich, wie die „Hür. Zig.“ bemerkt, der Sieg des liberalen Candidaten noch keineswegs mit Bestimmtheit annehmen.

— In den beiden Jerichow'schen Kreisen vertheilten sich die Stimmen, so weit die Nachrichten der „Magd. Zig.“ vorliegen, auf die drei Candidaten Oberpräsident a. D. v. Bonin, Schulze-Delitzsch und Landrath v. Brauchitz folgendermaßen: v. Bonin 1140, Schulze-Delitzsch 750 und v. Brauchitz 481 St.

— Danzig (Landkreis). Stimmverhältnis noch nicht überall festgestellt. Soweit ermittelt, hat Ober-Reg.-Rath v. Auerswald (conf.) die Majorität.

— Wahlkreis Gr. Strehlig-Cosel. Graf Renard gewählt.
— Wahlkreis Ratibor. Fürst Lichnowsky (conf.) gewählt.
— Wahlkreis Lublinitz-Lost-Gleiwitz. Herzog v. Ujest gewählt.

— Wahlkreis Löwenberg. Landrath v. Cottenei (conf.) mit großer Majorität gewählt.

— Im Wahlkreis Solingen: Eugen Richter 2055, Dr. v. Bunsen (Regierungs-Candidat) 1836, Cassalleaner Reinde 562. (Zwischen den beiden Ersten engere Wahl.)

— Wahlbezirk Bromberg. v. Sauten-Georgensfelde erhielt 3964, v. Roy 2631, v. Ulatowski 1989 Stimmen. Zwischen v. Sauten und v. Roy findet engere Wahl statt.

— In Düsseldorf wird es zu einer engern Wahl kommen zwischen dem Candidaten der Fortschrittspartei Heim. Bürger und Dr. Otto Michaelis; Arbeitercandidat war Dr. Reinde. — Auch in andern industriellen Wahlbezirken am Niederrhein, z. B. Essen, scheinen engere Wahlen nothwendig zu sein, da an den meisten Orten vier geschlossene Parteien mit ebenso vielen Candidaten auftraten: die Arbeiterpartei, die Fortschrittspartei, die National-Liberalen und die Merikalen.

— Wahlkreis Kenney-Mettmann: Definitives Ergebnis: Camphausen 4040, Dr. Reinde (Arbeitercandidat) 3009, Schulze-Delitzsch 2978 Stimmen, somit engere Wahl zwischen den beiden ersteren.

— Wahlbezirk Mülheim-Bipperfurther: Gummersbach. Gewählt ist Dr. Waldeck.

— Wahlkreis Dueren-Fülch. Gewählt Landrath z. D. Frhr. v. Hilgers (lib.).

— Wahlbezirk Koblenz-St. Goar. Gewählt Kaufmann Jordan (lib.).

— Wahlbezirk Seilenkirchen-Heinsberg-Erfelenz. Gewählt Graf Hompesch-Rurich (conf.).

— Wahlbezirk Trier. Kaufmann Louis Laug in Trier (lib.).

— Wahlkreis Mors-Rees. Gewählt v. Forderbeck gegen v. Bönninghausen.

— Wahlkreis Hamm-Soest. Gewählt v. Bodum-Dolffe mit großer Majorität gegen v. Duadt.

— Wahlkreis Hagen. Engere Wahl zwischen Harfort und G. v. Wincke.

— Wahlkreis Harburg-Burtehude. Gewählt Bürgermeister Grumbrecht.

— Frankfurt a. M. In Stadt- und Landgemeinde zusammen erhielt Frhr. v. Rothschild 843, Appellations-Gerichtsrath Kugler 809 Stimmen. (Im Stadtbezirk allein hatte Kugler mit 221 Stimmen Majorität Rothschild geschlagen.)

— In Hanau erhielt Trabert (Volkspartei) ca. 1300, Weigel (nat.-lib.) 400 St. — In Stadt Kassel: Weigel 870, Trabert 256, v. Schweiger 117 St.

— Nassau. Engere Wahl zwischen Knapp und dem Prinzen Nikolaus von Nassau. 5 Wahlkreis: Engere Wahl zwischen Schwarz-Koppen und Schulze-Delitzsch.

— Schleswig-Holstein. Wahlkreis Rakeburg-Lauenburg. v. Bülow (konserv.) mit 683 Stimmen gewählt. Der liberale Gegenkandidat Susemihl erhielt 318 Stimmen.

— Man telegraphirt aus Kiel, d. 2. Septemb.: Im 2. Wahlkreis hat Kraus bereits 6552, der Däne Uhlmann 5432 Stimmen; 9 deutsche, 9 dänische Distrikte fehlen noch. Auch Kraus gesichert. (Von den 9 Deputirten Schleswig-Holsteins würden somit 8 der Volkspartei angehören.)

— Bernburg. Im zweiten Anhaltischen Wahlkreise erhielten bei den Reichstagswahlen Commerzienrath Dr. Baldamus in Gerlebogk 3962 und Rechtsanwält Volze (nat.-lib.) hier selbst 3268 Stimmen.

— Herzogthum Sachsen-Altenburg. Die Wahl des Appell.-Ger.-Vizepräsidenten Wagner (nat.-lib.) ist sicher.

— Herzogthum Braunschweig. Wahlkreis Braunschweig-Blankenburg. Landshaditus Desfereich (nat.-lib.) gewählt. Wahlkreis Wolfenbüttel-Heimstedt. Oberlehrer von Heinemann (nat.-lib.) gewählt. Wahlkreis Gandersheim-Holzminen. Staatsanwält Schnuse (nat.-lib.) gewählt.

Das „Hallische Tageblatt“ vom 2. Septbr. enthält folgende Bekanntmachung:

„Die Ermittlung des Ergebnisses der am 31. d. Mts. stattfindenden Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes im 4. Wahlbezirk — Stadt Halle und Saalkreis — wird nach Maßgabe des §. 28. sqq. des Wahlreglements vom 1. v. Mts.

am 4. September Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause — Sitzungszimmer der Stadtverordneten — stattfinden.

Der Wahl-Commissar, Landrath des Saalkreises C. v. Krosigk.“

Telegraphische Depeschen.

München, d. 2. Septbr. Die „Bayerische Zeitung“ schreibt officis: Die aus dem Berner „Bund“ auch in andere Zeitungen übergegangene Nachricht, es habe Fürst Hohenlohe einen nicht ohne Beir-

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. September 1867.

Fonds-Cours.			St. Brief.			Geld.			Preussische.			Westpreussische.		
	St.	Brief.	Geld.											
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	97 1/2	St. Pr. Scheine à 10 ^{fl.}	53 1/4	52 1/4	52 1/4	Preussische	3 1/2	79 3/4	78 3/4	Westpreussische	4	101 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	103	102 1/2	Kurz- und Neumärkische	80 1/4	79 3/4	79 3/4	do.	4	85	84 1/2	do. neue	4	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/2	97 3/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	80 1/4	79 3/4	do.	4 1/2	91 1/4	91 1/4	do. do.	4 1/2	—
do. von 1856	4 1/2	97 1/2	97 3/4	Dber-Dachbau-Obli.	4 1/2	92 1/4	92 1/4	Pommersche	3 1/2	77 1/4	76 1/4	Pr. Inv. Antheil-Cert.	4 1/2	101 1/2
do. von 1857	4 1/2	97 1/2	97 3/4	Berl. Stadt-Obli.	4 1/2	102 1/4	102 1/4	do.	4	88 1/2	88 1/2	Rentenbriefe.	—	—
do. von 1858	4 1/2	97 1/2	97 3/4	do. do.	5	86 1/4	86 1/4	Polenische	3 1/2	—	—	Kurz und Neumärkische	4	91 3/4
do. von 1859	4 1/2	97 1/2	97 3/4	Schuldverschreibung der	3 1/2	86 1/4	79 3/4	do. neue	4	87 1/4	87 1/4	Pommersche	4	91 1/2
do. von 1860 u. 1862	4	90	89 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	Sächsische	4	87 1/4	87 1/4	Polenische	4	89 1/4
do. von 1863	4	90	89 1/2	Pfandbriefe.			—	Schlesische	3 1/2	—	—	Preussische	4	90
do. von 1862	4	90	89 1/2	Kurz und Neumärkische	3 1/2	77 3/4	77 3/4	do. Li. A.	4	—	—	Nehms u. Westfälische	4	93 1/4
do. von 1864	4	90	89 1/2	do.	4	88 3/4	88 3/4	do. neue	4	—	—	Sächsische	4	91 3/4
Staats-Schuldversch.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	—	—	—	—	Westpreussische	3 1/2	—	75 3/4	Schlesische	4	91
Prämien-Anleihe von	3 1/2	—	122 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.			Wechselskurs vom 2. September.		
	Div.	1866.		1865.	1866.
Friedrichsd'or	113 3/4	113 3/4	Amsterdam	250 fl.	10 Tage
Louisd'or	111 1/2	111 1/2	do.	250 fl.	2 Monat
do. pr. Stück	5. 17	5. 17	Hamburg	300 Mk.	8 Tage
Goldfrank	9. 8 1/2	9. 8 1/2	do.	300 Mk.	2 Monat
Neapolitan'or	6. 24 1/2	6. 24 1/2	London	1 Pf. Sterl.	3 Monat
Portugies'or	5. 12 1/2	5. 12 1/2	Paris	300 Francs	2 Monat
Russisch'or	5. 16 3/4	5. 16 3/4	Wien öst. Währ. v. v.	150 fl.	8 Tage
Dollars	1. 12 1/2	1. 12 1/2	do.	150 fl.	2 Monat
			do.	150 fl.	4 Monat
			Frankfurt a. M. f. d. W.	100 fl.	2 Monat
			Leipzig	100 Thlr.	8 Tage
			do.	100 Thlr.	2 Monat
			Petersburg	100 Rubel	3 Wochen
			do.	100 Rubel	3 Monat
			Warschau	90 Rubel	8 Tage
			Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Bank- und Creditbank-Aktien.			
	Div.	1866.		1865.	1866.	
Sachsen-Mairisch	10	9	33 3/4	Anhalt-Desautische Landesbank	7 1/2	12
Altena-Kieler	10	9	129 1/2	Berliner Cassen-Verein	8 1/2	12
Amsterdams-Rotterdam	7 1/4	4 1/4	104 1/2	Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Bergisch-Märkische	9	8	145 1/2	Braunschweiger Bank	0	0
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	218 1/2	Bremer Bank	6 1/2	8
Berlin-Stettin	—	—	70 1/2	Coburger Creditbank	8 1/4	4
do. Stamm-Prioritäts	5	5	96 3/4	Danziger Privatbank	7 1/2	8
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9	155 1/2	Darmstädter Bank	6 1/2	4 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	16	214 1/2	do. Zettelbank	7 1/2	4
Berlin-Stettin	8	8 1/2	138 1/2	Deffauer Creditbank	0	0
Sächsische Westbahn	5	5	58 1/2	Disconto-Gesellschaft	7 1/2	8
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/2	135	Genfer Bank	1	—
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	42 1/2	Geraer Bank	7 1/2	7 3/4
Edln-Winden	17 1/2	9 1/2	141 1/2 - 42 1/4	Gothaer Privatbank	7 1/2	5
Coelz-Derberg (Wilhelmsbahn)	2 1/4	2 1/4	69 1/2 - 70 1/2	Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/4
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	81 1/4	Hannoversche Bank	4	5 1/4
do. do.	5	5	86	Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2
Erfurt-Nordhäuser Stamm-Prioritäts	5	5	88	Leipziger Credit-Anstalt	6	4 1/2
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	5	6	88 1/2	Luxemburger Bank	4	6
Idku-Bittau Lit. A.	0	0	40 1/2	Magdeburger Privatbank	5 1/2	5
Ludwigsbafen-Verbad	10	10 1/2	149 1/2	Meiningener Creditbank	7	6
Märkische Wiener	—	—	80	Nordbayer Landesbank	0	0
do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	Norddeutsche Bank	9	8 1/2
Magdeburg-Halberstadt	15	14	185 1/4	Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2
do. Stamm-Prior.	—	—	74 1/4	Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/4
Magdeburg-Leipzig	20	20	253 1/2	Potsdamer Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
do. Lit. B.	—	—	89 1/4	Preussische Bank	10 1/2	13 1/2
Main-Ludwigsbahn	8	7 3/4	127 1/2	Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12
Mecklenburger	3	3	73 1/4	Rhodocor	6	7
Münster-Hammer	4	4	90	Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	7 1/2	7 1/2
Nieder-Schlesische Märkische	4	4	86 1/2	Schlesischer Bank-Verein	4	4
Nieder-Schlesische Westbahn	3 1/2	3 1/2	194 1/4	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Nordbahn, Preussische	4	4 1/2	94 1/4	Schlesische Bank (40 % Interims-Sch.)	7 1/2	7 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12	165	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
do. Lit. B.	11 1/2	12	165	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7	130 1/2 - 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	7 1/2	102 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Preuss. Eisenbahn	3 1/4	5	102 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Preussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5	69	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Rechte Oder-Neer-Bahn	—	—	86 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
do. Stamm-Prior.	—	—	—	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Rheinische	7	6 1/2	118 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
do. Stamm-Prioritäts	7	6 1/2	118 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Rhein-Nahelbahn	0	0	28 1/2	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Russische Bahnen	5	5	75	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 1/4	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4
Schwäbinger	8 1/2	7 3/4	127	Schlesische Bank	6 1/2	4 1/4

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Edln-Winden v. Emission		
	Stf.	—		Stf.	—
Sachsen-Mairisch	4	—	Coelz-Derberg (Wilhelmsb.)	4	83 3/4
do. II. Em.	—	—	do. Ser. I. u. II.	4	82 1/2
do. III. Em.	4 1/2	—	do. do. III. Em.	4 1/2	86
Sachsen-Mairisch	4 1/2	71	Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	80 1/2
do. II. Em.	5	75	do. do. neue 77 3/4	5	—
Belgische Prioritäten	4	—	Leipzig-Erfurt	4 1/2	94 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	96 1/2	do. II. Em.	4 1/2	86 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2	94 1/2	do. III. Em.	3	94 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	do. do. Prioritäts	4 1/2	88 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	77 1/2	Nieder-Schlesisch-Märkische	4	88 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. conv. I. u. II. Ser.	4	86 1/4
do. IV. Serie	4 1/2	93 1/2	do. conv. III. Ser.	4	86 1/4
do. V. Serie	4 1/2	92 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	90 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	91 1/2	Nieder-Schles. Zweig. Lit. C.	5	90 1/2
do. VII. Serie	4 1/2	91 1/2	Ober-Schlesische Lit. A.	4	—
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	83 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	—
do. II. Serie	4 1/2	91 1/2	do. Lit. C.	4	—
do. Dortmund-Soest	4	83 1/4	do. Lit. D.	4	—
do. II. Serie	4 1/2	91 1/2	do. Lit. E.	3 1/2	78 1/2
Berlin-Anhalt	4	—	do. Lit. F.	4 1/2	93 1/4
do.	4	—	do. Lit. G.	4 1/2	—
do. Lit. B.	4 1/2	96 1/4	Oesterreichisch-Französische	3	248 1/2
Berlin-Hamburg	4	—	do. do. neue	3	235 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	do. do. 6 % Bonds	6	91 1/2
do. Lit. A. u. B.	4	87 3/4	do. do. neue pro 1875	6	89 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	80 1/2	do. do. neue pro 1876	6	89 1/2
do. II. Emission	4 1/2	80	Reichenberg-Paradubiser	5	71 3/4
do. III. Emission	4 1/2	84 1/2	Rheinische	4	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	84 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—
Elbe-Elberfeld	4 1/2	96 1/4	do. III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	93
Edln-Winden	4 1/2	—	do. do. von 1862	4 1/2	93
do. II. Emission	5	101 1/2	do. do. von 1864	4 1/2	93
do. do.	4	85 1/2	do. do. v. Staat gar.	4 1/2	93 1/2
do. III. Emission	4	—	Rhein-Nahel-Bahn gar.	4 1/2	93 1/2
do. do.	4 1/2	93 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	93 1/2
do. IV. Emission	4	83 1/2	Ruhrort-Erfeld-R. Glabach	4 1/2	—
			do. II. Ser.	4	—

Ausländische Fonds.		
	Stf.	—
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 3/4
Oesterreichische Metallloans	5	46 3/4
do. National-Anleihe	5	54 1/2
do. Loose von 1854	4	54 1/4
do. Credit-Loose v. 1858	4	68 1/4
do. Loose von 1860	5	60 1/4 - 1/2
do. Loose von 1864	—	—
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 1/2
do. 5 1/2 % v. 1862	5	59 1/2
do. 5 % v. 1864 (Holl. St.)	5	76 1/2
do. 5 % v. 1866 (Holl. St.)	5	86 1/2
do. Englische 5 % Anleihe	3	50 1/2
do. do. 3 % Anleihe	3	50 1/2
do. do. 5 % v. 1862	5	88 1/2
do. do. 5 % v. 1864 (Holl. St.)	5	84
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2
do. do. (Holl. St.)	5	84
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	98 1/2
do. do. v. 1866	5	94 1/2
Italienische 5 % Anleihe	5	49 1/2
Amerik. 6 % Anleihe p. 1862	6	78 3/4

Ruhrt.-Cref. Kr. Gl. III. Ser.		
	Stf.	—
Ruhrt.-Cref. Kr. Gl. III. Ser.	4 1/2	90 1/2
Russische vom Staat garant.	5	84 1/2
(Widow-Kolom)	5	77 1/2
do. (Koslow-Woroneich)	5	75 1/2
do. (Tselz-Griaf)	5	72 1/2
do. Kursk-Kiew	5	74 1/2 - 3/4
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	90 1/4
Stargard-Posen	4 1/2	—
do. II. Emission	4 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	—
Schwäbinger convertirt.	4	—
do. II. Serie	4 1/2	—
do. III. Serie conv.	4 1/2	—
do. IV. Serie	4 1/2	—
Warschau-Teresopol	5	74

Edln-Winden v. Emission		
	Stf.	—
Edln-Winden v. Emission	4	83 3/4
Coelz-Derberg (Wilhelmsb.)	4	82 1/2
do. Ser. I. u. II.	4	82 1/2
do. do. III. Em.	4 1/2	86
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	80 1/2
do. do. neue 77 3/4	5	—
Leipzig-Erfurt	4 1/2	94 1/2
do. II. Em.	4 1/2	86 1/2
do. III. Em.	3	94 1/2
do. do. Prioritäts	4 1/2	88 1/2
Nieder-Schlesisch-Märkische	4	88 1/2
do. conv. I. u. II. Ser.	4	86

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das im II. Reichswäsen Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg und zwar 2 Meilen von Genthin und 2 1/2 Meilen von Burg gelegene königliche Hausfideicommissgut **Gladau** nebst dem Vorwerke **Schattberge**, enthaltend:

an Hof und Baustellen	5 Morg.	127 □ Rth.
an Gärten	16	73
an Aekern	1314	87
an Wiesen	350	45
an Hütung	101	155
an Straßen u. Umland	29	157

zusammen 1818 Morg. 104 □ Rth.,

soll am 1. Juni 1868 bis 1. Juli 1866 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf Montag den 28. October d. J. Vormittags 11 Uhr in unserm Sitzungszimmer, Breitestraße Nr. 35, anberaumt, zu welchem wir qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß das Pachtgeldminimum auf Dreitausend Vierhundert Thaler festgesetzt ist.

Pachtbewerber haben sich möglichst vor dem Termin, spätestens aber in demselben bei unserm Commissarius, dem königlichen Hofkammer-Rath **Hrn. von Lenzke**, über den Besitz eines eigenen, disponiblen Vermögens von Zwei und dreißig tausend Thalern, sowie über ihre landwirtschaftliche Bildung auszuweisen.

Die Verpachtungs- und Cautions-Bedingungen, von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien Abschrift erteilen, können in unserer Registratur während der Dienststunden, sowie auf dem königlichen Hausfideicommiss-Amt Gladau eingesehen werden.

Berlin, den 8. August 1867.

Königliche Hofkammer der königlichen Familiengüter.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die an der Klausstraße belegene Schauffeigeld-Hebestelle zu Greifenhagen

am 28. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Januar f. J. in Pacht ausbieten.

Nur als disponiblenfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 100 Thaler baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pacht-Bedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 20. August 1867.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Nach hier eingegangenen Mittheilungen befindet sich in London die nicht unbeträchtliche Erbschaft des am 24. Februar 1830 in der Kapstadt verstorbenen Uhrmachers **Johann Friedrich Göze**, geboren zu Halle, den 1. Mai 1771, als Sohn des Handarbeiters **Johann Christoph Göze** und dessen Ehefrau **Sophie geb. Richter**. Alle diejenigen, welche ihre Verwandtschaft mit dem **Johann Friedrich Göze** resp. dessen genannten Eltern nachzuweisen im Stande sind, haben sich bei unterzeichneter Behörde unter Vorlegung der nöthigen Papiere zu melden.

Halle a/S., den 23. Aug. 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Deconomen **Christian Friedrich Günch** sollen die nachfolgenden zur Masse gehörigen Grundstücke:

A. ein zu Schaaßtedt am Markte belegenes Stadthaus, bestehend aus Haus, Hof, Scheunen und Stallungen sammt lebendem und todtm Wirtschaftsinventarium — fol. 124 des Hypothekenbuchs der Stadt Schaaßtedt,

B. die in Schaaßtedter Flur liegenden Planstücke:

1. Nr. 236a bis e in der Koppelsflur von 137 Morg. 60 D.-Ruthen,
2. Nr. 249a bis c im südlichen Theile der Unterflur von 173 Morg. 44 D.-Ruthen,
3. Nr. 116a und b im nördlichen Theile der Unterflur von 15 Morg. 42 D.-Ruthen,
4. Nr. 133a bis e ebendasselbst von 31 Morg. 159 D.-Ruthen,
5. Nr. 418 in den Steinbrüchen von 1 Morg. 129 D.-Ruthen,
6. Nr. 362 ebendasselbst von 97 D.-Ruthen,
7. Nr. 394 ebendasselbst von 1 Morgen 155 D.-Ruthen,

mit Ausnahme von 236d, welches mit auf fol. 124 eingetragen ist, sämmtlich auf fol. 205 des Hypothekenbuchs über Schaaßtedter Wandelbäcker eingetragen;

C. ein in der langen Gasse in der Bäckersforst gelegener Garten von 1 Morgen 117 D.-Ruthen mit eingebautem Wohnhause — fol. 124 des Hypothekenbuchs der Stadt Schaaßtedt,

am 2. October 1867

von Vormittags 10 Uhr ab

an Gerichtsstelle zu Schaaßtedt vor unserm Deputirten Herrn Kreisrichter **Hindfleisch** subhastirt werden. Der Hypothekenschein und die Taxe, welche sich für die Grundstücke zu A. u. B. auf 84,750 Th. u. für das Grundstück zu C. auf 1121 Th. 3 Gr. 4 S. beläuft, können in unserm hiesigen Bureau eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Die Grundstücke können auch aus freier Hand verkauft werden. Wer darauf reflectirt, hat sich an den Massenverwalter Herrn **Beigeordneten Eylau** in Lauchstedt zu wenden.

Merseburg, am 16. März 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Johann Andreas Karl August Döessling** und dem **Johann Gottfried Lange** gehörige, in der Grafschaft Mansfeld belegene und Vol. IV pag. 69 des Hypothekenbuchs über Rittergüter eingetragene Rittergut **Siedten** nebst allem Zubehör, abgeschätzt auf

78,137 Th. 23 Gr. 4 S.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Januar 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Keuffel** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger: **Friedrich Victor Carl Ohloff**, **Johann Christoph Günther** und die Erben der Wittwe **Magdalene Elisabeth Coccegi geb. Koch** zu Unterperstedt, sowie die Erben der Frau **Deoramant Elisabeth Steinkopf geb. Noth** zu Ballenstedt werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Querfurt, den 24. Juni 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Nachverzeichnete, dem Rittergutsbesitzer **Johann Gottfried Lange** zu Dohausen-Johannis gehörigen Grundstücke:

1) das zu Dohausen-Johannis belegene, Vol. II pag. 284 des Hypothekenbuchs über Rittergüter eingetragene Mobil-Rittergut, sonst das **Dankelmannsche** genannt, nebst Zubehör, abgeschätzt auf 29,373 Th.,

2) die bei dem Dorfe **Kuckenburg** belegene Wassermühle, die **Katherts**, auch **Hagenmühle** genannt, bestehend aus einer Mahl-

und einer nicht mehr im Betriebe befindlichen Delmühle nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1960 Th.,

3) die im Dorfe **Kuckenburg** belegenen, sub No. 8, 10 u. 11 katastrirten wüsten Hausfläcken, davon die eine östlich der Dorfstraße gelegen, 60 □ Ruthen groß, auf 70 Th. und die andere, westlich gelegen, 168 □ Ruthen groß, auf 180 Th. abgeschätzt ist,

und folgende, in **Kuckenburg** Flur belegene Wandelgrundstücke:

4) 53 Morgen 37 □ Ruthen Land überm Hagen auf beiden Seiten der **Katherts**mühle und des **Lange** schen Gartens, Flurbuch Nr. 29, abgeschätzt auf 6890 Th.,

5) 126 Morg. 20 □ Ruthen Land am **Alberstedter Raine**, Flurbuch Nr. 40, tarirt auf 17,640 Th.,

6) ein früherer Weinberg, jetzt mit Südstreischen bestanden, circa 1 1/2 Morgen groß, Flurbuch IV 40, tarirt 75 Th.,

7) ein dergleichen mit Obstbäumen bestanden, ohngefähr 1 1/2 Morgen groß, Flurbuch IV 54, tarirt 75 Th.,

8) ein dergleichen mit Obstbäumen bestanden, ohngefähr 1/2 Morgen enthaltend, Flurbuch IV 55, tarirt 35 Th.,

9) ein dergleichen nicht bestanden, ohngefähr 3/4 Morgen groß, Flurbuch IV 56, tarirt 37 Th. 15 Gr.,

10) ein dergleichen mit Sauertirischen bestanden, etwa 6 Morgen groß, Flurbuch IV 61, tarirt 240 Th.,

11) ein dergleichen am **Hagen**, unbestanden, circa 2 Morgen haltend, Flurbuch I 71, tarirt 60 Th.,

12) ein Holzst. Flurbuch I 108, circa 4 Morgen haltend, mit gutem Busch und einzelnen Eichen bestanden, tarirt 400 Th.,

13) ein dergleichen, Flurbuch I 109, tarirt 400 Th.,

14) ein dergleichen, Flurbuch I 111, ohngefähr 1/2 Morgen haltend, tarirt 50 Th.,

15) ein dergleichen, Flurbuch I 112, tarirt 50 Th.,

16) zwei Holzst. im **Hagen**, Flurbuch I 113, circa 1 1/2 Morgen haltend, tarirt 150 Th.,

17) drei Holzst. im **Hagen**, Flurbuch I 121, ca. 1 1/2 Morg. haltend, tarirt 150 Th.,

sollen am 8. November c.

von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Keuffel** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, subhastirt werden.

Hypothekenschein und Taxe liegen in unserm Prozeß-Bureau zur Einsicht aus.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Querfurt, den 16. April 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auf ländliche Grundstücke werden zur ersten, völlig sicheren Hypothek Capitalien von 5500 Th., 5000 Th., 4000 Th., 3500 Th. und 1000 Th. als Darlehne gesucht. Um gef. Offerten bitten der Justizrath **Sauerweig** zu Eilenburg.

Mittwoch den 4. September treffen 600 St. magere Weide-Hammel im Gasthof zum „Grünen Hof“ zum Verkauf ein. **Nehm.**

Stärkstes Jagdpulver, Englisches Patent-Schrot, Reposten, Zündhütchen mit und ohne Det., glatte u. gereifte Gewehr- oder Ladkor-F., weiches Blei u. empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Fußböden werden prompt, sauber und nach neuester, von Unterzeichnetem erfundener Methode für den billigsten Preis gestrichen durch **F. W. Bahlich gen. Staude, Antz. i.**

Eine Quantität dicken **Fremig**, zum Schmelzen und Glasf. Kitt u. verwendbar, offen von **F. Gensel & Gaenert.**

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ueber das Jubiläum der Wartburg

schreibt Rudolph Gottschall in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ im Wesentlichen Folgendes:

Die Feier des 28. August, die Jubelfeier der Wartburg, hat einen glänzenden Verlauf genommen. Der anfangs mit tiefem Regenwolken drohende Himmel klärte sich noch im Laufe des Vormittags auf und die festlich geschmückte Burg prangte im herrlichen Sonnenschein. Kanonenschüsse verkündeten den Anfang der Feier. Bereits hatte sich ein zahlreiches Publikum im inneren Schloßhofe versammelt, während die geladenen Gäste des Hofes sich in die Burgkapelle begaben. Nach dem Erscheinen des Großherzogs und der Großherzogin hielt der Oberhofprediger v. Erschleben aus Stuttgart die Festpredigt, die an die Worte des 30. Psalmes anknüpfte, und sinnvoll und schwingend die Geschichte der Burg in ihren Hauptzügen entrollte, des Sängerkrieges auf der Wartburg, der Landgräfin Elisabeth gedachte, und dann des Gedankens der Reformation, wohl des größten deutschen Mannes. Diese zwei hohen Gestalten einer großen Vergangenheit, sagte der Redner, „beide erröthen aus dem ureigenen Boden des Christenthums, die stiftliche Frau des Mittelalters, der stiftliche Bergmannssohn der neuen Zeit, jenseit auseinander auf den Tafeln der Geschichte, so verschieden voneinander an Gemüthsart, Glaubensrichtung, Lebensansicht, dienen sich einander gleichwohl beide zur wunderbaren Ergänzung in untern Augen.“ Der Redner wandte auch den Blick auf die Gegenwart und anknüpfend an das Zeitalter der Höhenstufen, mit welchem das volle Geistes- und Herzensleben des deutschen Volkes auch über der Wartburg aufging, sprach er die folgenden Worte: „Von derselben Wartburg, die das goldene Zeitalter der deutschen Geschichte damals überdeckte, sehen auch wir beim herannahenden Alter der deutschen Nation Umschau, auf eine neue Gestalt der Dinge, wie Jubelrufe auf einen mächtigen Umbruch, auf eine neue Gestalt der Dinge, wie Jubelrufe auf einen mächtigen Umbruch der jüngsten Vergangenheit herübergegangen, wie sich darstellt als ein inner großer Vorzeit verandertes Streben, als eine That- sache, als eine dauernde Sicherstellung vor fremden Fesseln und Anmachungen, neben einer ungeheuren Fortbildung des geordneten Zusammenhangs der verbundenen Theile, als eine glückliche Entfaltung aller lebenswichtigen Güter und Kräfte unter der von Gott gesandten Führung des gerechten Adlers der Hohenzollern.“

Nach dem Gottesdienst in der Kapelle sprach der weimarische Oberhofprediger Dittenger in der Burg. Er gedachte namentlich mit markigen Worten des großen Reformators. Die Rede Gräfin's war ein geistreicher, von den feinsten Elementen der Bildung durchdrungener Vortrag; die Rede Dittenger's eine schlichte, energiegelbe Rede. — Um 2 Uhr fand die Hofstafel in dem Sängersaal statt; man bemerkte unter den geladenen Gästen zahlreiche Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft. Von der Universität Jena waren der Rector und die vier Dekane anwesend. Abbe Litz eröfnete mit seinem Schwiegersohn, dem französischen Deputirten Olivier. Man bemerkte außerdem unter den Gästen Bodenstedt, Otto Noquette, v. Meyern, Kuno Fischer, Uriei, Concertmeister David &c. Den ersten Toast brachte der Großherzog aus. (Sein Wortlaut ist unsern Lesern bereits mitgetheilt.) Hierauf brachte Hr. v. Harless aus München mit begeisterten Worten dem Großherzog ein Hoch, wobei er die Hoch der Großherzogin. Rudolf Gottschall sprach einen hochpoetischen Toast mit den Worten schließend: „Hoch Goethe und die deutsche Dichtkunst!“ Die Gestalten der alten deutschen Säger, wie sie Schwand an die Wände des Saales gezeichnet, sahen auf die geistig rege Feststafel herab. Der nachfolgende, in mittelalterlicher Sprache abgefaßte Speisezettel erhöhte die Illusion; Musik und trefflicher Gehang der Chorleuten belebte das Mahl.

Banquet auf Wartburg den 28. August 1867.

Ein künigliche Krastbröde.

Ein gericht von Calm mit agraz (Bräbe).

Ein schmer Dödenbraten mit gemessene allerlei.

Gebaden Huchner in alter wise, eine Kuge epise.

Ein Pasteten von schunkten, pflanzen, anerchen und fasan uf Fröschische wise

angeflert.

Geranien Noh mit salat und gut allerlei.

Ein suetz wälmische Epise.

Ein schmädlich Gericht von fenechten.

Allerlei Gefroren suetz und sur.

Wiel Fenechte mancherlei: zircoun, weichseln, ananas und Pomeranzen.

Haniguchen Nurenberger, Wasselstaden, rosinen, mandelkern auch ingeber

in honig.

Und vil vin (Wein) mit blume.

Den Clanzpunkt der Feier bildete das Oratorium von Litz: „Die heilige Elisabeth“, Text von Nouvette, welches am Abend im überfüllten Ritteraal der Burg zur Aufführung kam. Abbe Litz dirigirte selbst mit genobtem Feuer; die mehrere Stunden währende Aufführung wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen. Die Aufführung überwand die großen Schwierigkeiten meist mit Glück. Hr. v. Milde und Gräfin Diez sangen die Hauptrollen. Abends schwamm die Wartburg in einem Lichtmeer; alle Säulen funkelten, bunte Laternen und Wachsfackeln erleuchteten die Höfe. Die Heimgleichenden wandten noch oft die Ufer zurück, wo die alte Burg mit den schimmernden Linien sich wie ein goldenes Kästiel am Nachtmittel abzeichnete.

Der volkswirthschaftliche Congreß

ist in diesem Jahre am 26., 27., 28. und 29. August zu Hamburg abgehalten worden.

Nachdem in der ersten Sitzung auf Vorschlag des Präsidenten der ständigen Deputation, Dr. Lette aus Berlin, Dr. Braun aus Wiesbaden zum Vorsitzenden gewählt, wurden zunächst die neuingetragenen Anträge verlesen:

1) von Hrn. L. Steinbagen aus Hamburg, welcher die Zollanfrage in die diesmalige Beratung hineingezogen zu sehen wünscht;

2) von Dr. H. Nider, welcher unter Abschaffung der Grund- und Einkommensteuer die Einführung einer Kapital- und Verbrauchssteuer in ständigen Anträgen vorschlägt;

3) von Hrn. Brämer und Consorten, welche eine Organisation der Volkswirthschaften nach volkswirthschaftlichen Gesichtspunkten vorschlagen;

4) vom Architekt Zimmermann, welcher lautet: „Die Wohnungsfrage in Städten kann nur gelöst werden, wenn es gelingt, die Herstellung der Bauten, namentlich auch der kleinen und billigeren Wohnungen, unter Berücksichtigung der notwendigen Arbeiten des Gesandten herzustellen. Die einschlagenden Bestimmungen der Privat- und der Gesellschaften und Behörden sollen dies Ziel im Auge haben und nur den Uebergang thätlich erleichtern.“

Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Wohnungsfrage, über welche Dr. Faucher aus Berlin referirte. Nach längerer Verhandlung fand der Antrag Hrn. Zimmermann's fast einstimmige Annahme.

Professor Dr. Böhmert aus Zürich trit hierauf auf, um die Patentfrage der Schutznahme auf dem diesjährigen Congreß zu empfehlen. Er beantragte, daß man zu einem großartigen Unternehmen zusammenetrete, um für Erfindungen Preise auszusetzen. Professor Dr. Emminghaus aus Karlsruhe äußert sich sehr entschieden gegen diesen Vorschlag.

Dann erhält das Wort Hr. Brämer aus Berlin zu Motivirung seines Antrags, betreffend die Festsetzung der Mittel für eine richtige Volkszählung. Es sei dies eine sehr wichtige Frage und die bisher bestehenden Mittel der Volkszählung

bekanntlich sehr mangelhaft in Deutschland. Redner rath daher zur Erledigung dieser Frage auf dem diesjährigen Congreß. Die Abstimmung ergiebt die Ablehnung dieses Antrags.

In der zweiten Sitzung am 27. August beantragte Dr. Michaelis (Berlin) folgende Resolution: „1) Aufhob der Tarifreform im Zollvereine ist gegenwärtig: a) die consequente Vereinfachung des Schutzesystems; b) die Zurückführung des Tarifs auf wenige nach finanziellen Rücksichten an gewählte Positionen.“ 2) Die Deckung des dadurch entstehenden Einnahmefehlers ist auf die Dauer zu erwarten, theils von der durch die bezeichnete Tarifreform im Allgemeinen zu bewerkstelligten Steigerung der Production und des Verbrauchs, theils von einer rationalen Ausnutzung und Ermäßigung der Zölle, resp. Steuerhöhen für Zucker, durch welche dieser in allen Formen dem Massenverbrauch zugänglich gemacht wird. 3) Zur Deckung des vorübergehenden Ausfalls sind zeitweise mäßige Zuschläge zu einzelnen Comunitations- steuern zulässig, unter Auschluss derjenigen Abgaben, welche notwendige Lebensbedürfnisse treffen. 4) So weit etwa aus dieser Rücksicht ein Zuschlag zur Tabacksteuer besseuerung in Frage kommen sollte, ist auch bei dieser daran festzuhalten, daß a) das im Zollvereine herabgebrachte Princip einer mäßigen Besteuerung des Verbrauchs gewahrt, und b) jede veratorische Controlle der Production und des Vertriebs ausgeschlossen bleibe.“ Nach langer Debatte wird zur Abstimmung geschritten. Alinea 1 wird einstimmig angenommen und zwar mit einem Amendement Hargraves. Dasselbe sagt hinter den Absatz 1 a und b noch den Satz ein: „Die durchgeführte Revision und Vereinfachung der Zollgesetzgebung und Vermarktung in Uebereinstimmung mit den berechtigten Anforderungen des beschleunigten und gesteigerten Verkehrs.“ Alinea 2 und 3 werden angenommen. Die Einleitung des Alinea 4 wird auf Antrag von Professor Böhmert wie folgt abgeändert: „In Betreff der Tabacksteuerung ist daran festzuhalten, daß a. c.“ (folgt der Wortlaut der von dem Referenten beantragten Resolution). Ein Amendement des Professors Ratowiczka zu Alinea 4 wird angenommen. Dasselbe sagt zwischen a und b des Alinea 4 den Satz als b: „Der bisherige Besteuerungsmodus muß im Wesentlichen beibehalten, jedoch die Uebergangssteuer für den nach Norddeutschland abenden süddeutschen Taback beseitigt und dafür die in Preußen bestehende innere Verbrauchssteuer auf die süddeutschen Staaten ausgedehnt werden.“ — Von einer Gesamtanfrage muß über die angenommenen Anträge wird abgesehen.

In der Sitzung vom 28. August entschied sich der Congreß für folgende Resolution von Grumbrecht (Hamburg): „Es ist zeitgemäß und höchst wünschenswerth, daß die einer vollständigen Münzeinheit in Deutschland noch entgegenstehenden Hindernisse und ausnahmeweißen Zustände baldigst beseitigt und daß gleichzeitig zur Geldwährung im geeigneten Anschlusse an die Pariser Münzconvention vom 23. Decr. 1865 und die von der Internationalen Münzconferenz im Juli 1867 empfohlenen Grundzüge übergegangen werde.“

Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung am 29. August fand die Art und Weise der Beschaffung der Mittel für Gemeindefürsorge in Stadt und Land. Referent Dr. Braun begründete folgende Resolution: Der Volkswirthschaftliche Congreß erklärt: 1) Bei der wesentlichen Verschiedenheit der Zwecke des Staats und der Gemeinde erscheint grundsätzlich eine Identifizirung der Staats- und der Gemeindefürsorge nicht gerechtfertigt; vielmehr ist 2) bei der Aufbringung der für den Staat notwendigen Mittel die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen, dagegen bei der Beschaffung der für Gemeindefürsorge erforderlichen Mittel das Verhältniß zwischen der Leistung der Communalsteuerpflichtigen und der Gegenleistung der Commune maßgebend; und daher 3) Princip und Distributionsmodus der erforderlichen Gemeindefürsorge hauptsächlich abhängig von dem Zwecke, für welchen die betreffende Steuer verwendet wird, sodas 4) in Stadtgemeinden der städtische, in Landgemeinden der ländliche Grundbesitz zur Besteuerung heranzuziehen, im Uebrigen aber die Regelung der Frage in jedem concreten Falle von den besondern localen Verhältnissen und Bedürfnissen abhängig zu machen ist. — Bei der Abstimmung ergab sich die fast einstimmige Annahme des Absatzes 1, die Ablehnung des Absatzes 2, die Annahme des Absatzes 3 und eines Amendements Plessler zu Absatz 4 (vor „heranzuziehen“ die Worte „vor allem“ einzuschalten); dann wird auch der Absatz 4 mit großer Mehrheit angenommen. — Hiermit war die neunte Versammlung des Congresses geschlossen. Der nächste Sitzungsort ist noch unbekannt.

Monstre-Concert in Bellevue.

In Müller's Bellevue wird am Freitag Abend ein Concert stattfinden, wie wir es selten in Halle gehört haben: ein Monstre-Concert, ausgeführt von den vereinigten Militair-Musikchören des 27. und 66. Infanterie-Regiments unter Leitung ihrer Directoren Menzel und Schulz. Ein 80 Mann starkes Orchester! Das im Annoncetheile unserer heutigen Nummer veröffentlichte Programm konnte für den beabsichtigten Zweck nicht besser zusammengestellt werden. Es enthält u. A. auch die Veen, deren Ausführung Wieprecht und seinen Musikern in Paris den ersten Preis, die goldne Medaille und den Orden der Ehrenlegion eintrug. Es ist Thatsache, daß die von Menzel und Schulz in Magdeburg und andern großen Städten mit ihren vereinigten Musikchören ausgeführten Concerte einen größern, mindestens einen gleichen Erfolg beim Publicum hatten, als selbst Wieprecht erzielen konnte. Grund genug, das bevorstehende Concert der allgemeinsten Beachtung zu empfehlen und zu würdigen. Wir fügen dieser Ankündigung die Mahnung bei, sich zeitig nach den benötigten Billets bemühen zu wollen, da, um jede Belästigung und Unbequemlichkeit des Publicums zu verhüten, nur eine der Größe des Lokales angemessene Zahl ausgegeben werden soll.

Die Kalospinthechromokrene.

Eine der wunderbarsten und lebenswürdigsten Erscheinungen ist die erst seit einigen Jahren in geschlossenen Räumen öffentlich gezeigte, farbenschildernde, lichtsprühende, natürliche Fontaine, deren Name nicht jeder Zunge geläufig ist: die Kalospinthechromokrene. Von Paris ausgegangen, hat diese Wunderwerk in den größten Städten Europas, verbunden mit einer schönen decorativen Ausstattung, der sogenannten „Crystalgrotte der Rajaden“, außerordentlich Aufsehen erregt und die Theilnahme des Publikums andauernd rege erhalten. Wie wir hören, ist es dem Besitzer des Rocco'schen Etablissement nach vielen Mühen gelungen, die Herrin Humbert u. Bertram, welche mit Darstellung der Kalospinthechromokrene in vielen bedeutenden Orien Favore gemacht, zu einer Reihe von Vorstellungen zu gewinnen. Das Unternehmen ist sehr kostspielig, bietet aber auch außerordentliche Genuße. Aus diesem Grunde empfehlen wir es nachdrücklich der Berücksichtigung des hiesigen Publicums.

Petroleum.

New-York, d. 31. Augst. Raff. Torre weiß in Philadelphia 30 c. (am 30. 29 1/2).
Deobohy, d. 30. Aug. Galizisches Petroleum, roh, 6 fl. 10 kr., raff. 10 fl. 75 kr. (Bant-Balata).
Amsterd., d. 31. Aug. Stelgend, in Rotterdam Sept.-Liefer. fl. 21 1/2 bez.
Antwerpen, d. 31. Aug. Felt, aber fill.
Antwerpen, d. 2. Sept. Felt, Torre weiß 47 fs. p. 100 R.

Zuckermarkt.

Pernambuco, d. 15. Aug. Weißer Zucker 2600-3600 R., brauner 2350-2600 R. Londoner Cours 21.
Bahia, d. 13. Aug. Weißer Zucker 26-3600 R., brauner 2350-2600 R. Londoner Cours 21-21 1/4.
Havana, d. 24. Aug. Felt gedreht Nr. 12. 8 1/2 R. Londoner Cours 18 1/4 %.
London, d. 2. Sept. Zuckermarkt angenehmer.

Hollischer Tages-Kalender.

Wittwoch den 4. September:

Kirchliche Anzeigen.
Zu U. L. Frauen: Vm. 8 Catechismus-Vredigt (3. Artikel) Hülfsprediger Marschner.
Zu Glaucha: Vm. 9 Confirmation Diaconus Pfaffe. Nach der Confirmation Beichte und Communion Pastor Seiler.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Bibelstunde Pastor Hoffmann.
Vöriener-Versammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Vm. 7-1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlamme 10 a.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Brüderstr. 13.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 H. Sandberg 15.
Flasler-Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schläter's Restauration.
Flasler-Gesangverein: Ab. 7 im „Kronleinen“.
Männerchor: Ab. 8 Uebungsstunde in Koch's Restauration.
Concerte.
Stadtmusischer (Jahn): Nm. 8 1/2 in Bad Wittenfnd.
Jabel's Bade-Anstalt in Fürstenthal. Griech.-römische Bäder: für Herren täglich Mittags 8, Nachm. 6 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Coureuzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G).
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 35 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (C), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Vm. (G, Aben. l. Eichen), 11 U. 20 M. Nm. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 44 M. Vm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P), 7 U. 34 M. Nm. (2 bis Nordhausen).
Hannover 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P - bis Götting), 11 U. 8 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 U. Vm. - Köben 3 1/2 U. Nm. - Querfurt 3 U. Nm. - Rosleben 1 U. Nm. - Salzwinde 9 U. Nm. - Wettin 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. September.
Stadt Zürich. Hr. Altm. Eubelius a. Elm. Die Hrn. Fabrik. Wetters a. Hamburg, Hoffmann a. Pforzheim u. Bernsdorf a. Dessau. Hr. Rent. von Wechmann a. London. Die Hrn. Kauf. Murre u. Ghass a. Magdeburg, Wisendorf a. Leipzig, Scheidig a. Fürth, Erkel a. Erfurt, Mattson a. Zürich.
Goldner Ring. Hr. Bank-Kass. Baetzge a. Berlin. Hr. Dr. Fischer Gollatz a. Biberich. Hr. Ing. Salomon a. Leipzig. Hr. Rent. Krnie a. Darmstadt. Hr. Defon. Flebiger a. Nordhausen. Frau Schellhorn a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Cernow a. Magdeburg, Müller a. Erfurt, Golle a. Chemnitz, Danziger a. Berlin, Hilliger a. Dresden.
Goldner Löwe. Die Hrn. Defon. Busse a. Sacha u. Ritter a. Weiskopf. Die Hrn. Fabrik. Grabau u. Achersleben u. Günter a. Ballenstedt. Hr. Insp. Nadesstod a. Dürrenberg. Hr. Rittergutsbes. Trebes a. Gantenbrunn. Hr. Altm. Reichenbrecher a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Richter a. Eisleben, Thiele a. Magdeburg, Hoffmann a. Salza, Soussmann a. Berlin, Lehmann a. Wittenberge, Schmidt a. Naumburg, Köhler a. Köpen.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Nürselen a. Biesdorf b. Berlin. Hr. Bauremeister. Simon m. Frau u. Döbeln in S. Hr. Insp. Wolgemann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Sempel a. Nordhausen, Bremer, Müller u. Doyenheimer a. Berlin, Kalfow a. Magdeburg, Müller a. Keuterdorf b. Bittau.
Mente's Hölzel. Hr. Hermann a. Zeitz. Frau Kaufm. Eggel a. Frankfurt. Hr. Rittmstr. Meisen a. Halberstadt. Hr. Arzt Hayert a. Goldzig. Die Hrn. Friedrich a. Camin, Herbrand a. Magin, v. Hannover a. Katicow. Die Hrn. Rent. Amann u. Kohlbach a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Pleger a. Harburg, v. Jankow m. Frau u. Krüger a. Berlin, Vredt a. Nordhausen, Schmedtmann a. Pösch, Etkan m. Frau a. Hamburg, Schede a. Zeitz. Hr. Zimmermeister. Wienfow a. Bitterfeld.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
Berlin, den 3. September (Aufgaben dieses 2 Uhr - Min. Nachm.)
Spiritus, Tendenz: steigend. loco 24 1/4, September 23 1/2, September/October 23 1/2, Oktober/November 19. April/Mai 18. Oct. -
Korn. Tendenz: anhmirt. loco 59, 64. September/October 59 1/2, Oktober/November 57 1/2.
Wüdl. Tendenz: höher. loco 11 1/2, September/October 11 1/2, April/Mai 11 1/2.
Fondsberic: fest.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Rhen's.)
Aufgegeben in Berlin am 3. Septbr. 2 Uhr 30 Min. Nachm.
Inländische Fonds. 5 % R. Staats-Anleihe 103, 4 1/2 % do. 97 1/2, 4 % do. 89 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 85 1/4, 4 1/2 % Hypothekens-Certifikate 101 1/4, Ausländische Fonds. Oester. 60er Loan 69, 64er Loan 41 1/2, Russische 60er Prämien-Anleihe 94, Italienische Anleihe 48 1/2, Americ. Anleihe 28 1/2, Oester. Credit-Actien 74 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Masfisch 33 1/2, Altona-Kiel 129, Bergisch-Märkische 145 1/2, Berlin-Anhalt 218, Berlin-Görlitz 70 1/2, Berlin-Potsdam 215, Berlin-Stettin 198, Breslau-Schweidnitz 135 1/4, Köln-Minden 142 1/2, Cöln-Derbereg 71, Magdeburg-Halberstadt 185 1/4, Magdeburg-Halberst. Stamm-Preis. 74, Nordbahn 94 1/2, Ober-Schlesische 194 1/2, Oesterreich. Franzosen 129 1/2, Oester. Lombarden 101 1/2, Rheinische 118, Rhein-Nahe 28 1/2, Thüringer 127, Warschau-Wien 62 1/2.
Banken. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2, Wechsel-Course. Kurs Wien 82 1/2, Eisenbahn-Stamm-Actien fest.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.
Ein Geldbrief an Frau Wittwe Vöbel Stempel in Lissa mit 4 R. Abfender S. Stempel ist in Halle nicht ermittelt worden.
Halle a/S., den 2. September 1867.
Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Die zur Friedrich Wilhelm Täckel'schen Konkursmasse von hier gehörigen Grundstücke, als:

- A. das zu Zeitz vor dem Kalkthore am Stein-graben gelegene, sub Nr. 745 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, taxirt 5342 R. 15 Gr.;
- B. die in der Flur Ruhndorf gelegenen Grundstücke:
 - a. das Planstück Nr. 4 der Karte, taxirt 600 R.;
 - b. das Planstück Nr. 4b der Karte, taxirt 600 R.;
 - c. das Planstück Nr. 28 der Karte, taxirt 1230 R.;
- C. die in der Flur Zeitz gelegenen Grundstücke:
 - a. 1/2 Acker Feld am rothen Berge, taxirt 293 R. 26 Gr. 8 S.;
 - b. 2 1/2 Acker Feld ebendasselbst, taxirt 1469 R. 13 Gr. 4 S.;
- D. die in der Flur Hainichen gelegenen Grundstücke:
 - a. 1/2 Acker Feld, jetzt Planstück Nr. 101 der Karte, taxirt 168 R.;
 - b. 1 Acker Feld, jetzt Planstück Nr. 102 der Karte, taxirt 336 R.;
 - c. das Planstück Nr. 21a der Karte, taxirt 1319 R. 28 Gr. 4 S.;
 - d. das Planstück Nr. 47a I. der Karte, taxirt 1229 R. 20 Gr.;
 - e. das Planstück Nr. 47a II. der Karte, taxirt 122 R. 26 Gr. 2 S.;

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III einzusehenden Taxe, sollen

am 1. October d. J., von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldein Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Alle unbekannteten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Zeitz, den 4. März 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Zum Neubau des Schulgebäudes auf der Lucke hieselbst sollen die Steinmetz- und Schmiedearbeiten im Wege der Submission vergeben werden. Der Kostenschlag, sowie die Submissionsbedingungen können täglich während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in dem Bau-Bureau des Schulbaues eingesehen werden, woselbst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin Montag den 9. d. M. früh 9 Uhr abgegeben sind.
Halle, den 2. Septbr. 1867.
Driesemann, Baumeister.

Die städtische Spar-Kasse zu Querfurt verzinst bereits seit dem 1. Januar 1866 sämtliche Einlagen mit Vier Prozent, und findet statutengemäß eine Verabfolgung des Zinsfußes in keinem Falle statt.
Geschäftslokale: **Zu Rathhause.**
Querfurt, den 31. August 1867.

Das Curatorium.

Pferde-Verkauf.
Zwei Spannpferde:
Rappe 6 Jahr alt,
Schimmel 9 Jahr alt (Spaltahm)
verkauft das **Nittergut Weßmar.**

Vom 2-14. Sept. er. 20
Hauptziehung **Hannoverscher Lotterie.**
Loose a 1/4 = 7 R. 12 1/2 Gr. incl. der Vor-klassen sind noch zu haben.
W. Mandel, Königsplatz 6.

Bäckerei-Verkauf.
Eine Bäckerei in Halle steht sofort veränderungshalber mit 1000 R. Anzahlung zum Verkauf. Näheres Geißstraße 24.

Hausverkauf.
Mein in der schönsten Lage von Siebichenstein belegenes neu erbautes Wohnhaus nebst Garten, Burgstraße Nr. 16, bin ich willens zu verkaufen.

Von meiner Brantkohlengrube „**Auguste**“ bei **Mordl** erlasse ich jetzt gute knorpelreiche Förderkohle für 3 1/2 Gr. pro Tonne und gebe bei größter Abnahme entsprechendes Rabatt.
Halle, im September 1867.

Mag. Kühne.
2000 R. werden auf ein neuerbautes Grundstück als erste und alleinige Hypothek bei puplicarischer Sicherheit und prompter Zinszahlung gesucht. Gef. Offerten werden unter Nr. L. # 22. von **Ed. Strückerath** in der Exped. d. Ztg. entgegen genommen.

Von den so schnell vergriffenen **300 Dgd. Säcken** empfang ich heute noch ein bedeutendes Quantum, offerire selbige zu 4 1/2 R. Die Säcke sind neu, von starkem Dred und 2 Berl. Essl. Inb. Die noch bestellten können abgeholt werden.
C. Pfaffenberg. Halle. Klausierstr. 5.

Ferren und Häuser Schweine stehen zum Verkauf in Nr. 3 zu Zabitz bei Gerbsfeld.
Zabitz, den 31. August 1867.

Ein Samenrind, 2 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf bei **Meinecke** in Wolfmaritz.

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co.

Status am 31. August 1867.

Cassa-Conto		<i>fl.</i>	18,260.
Guthaben bei Bank-Instiuten			3,212.
Wechsel-Conto			216,026.
Effecten, a) für eigene Rechnung,			16,187.
b) fremde			21,503.
Sorten und Coupons			1,225.
Lombard-Conto			63,672.
Debitoren in laufender Rechnung			108,601.
Passiva:			
Capital-Conto, eingezahltes Actien-Capital		<i>fl.</i>	279,400.
Creditoren in laufender Rechnung			64,972.
Conto für Verschiedene, Saldo			7,746.
Accept-Conto			11,342.
Depositen: Conto A.			5,569.
do. B.			37,899.
do. C.			40,921.

Vorbereitungscursus für Baugewerkschulen (zugleich Lehranstalt für Gewerbetreibende aller Art) in Leipzig.

Beginn des Wintersemesters am 3. October. — Anmeldungen für die Ober- und Unterklasse werden von dem Lehrer Herrn **Burchardt** (Ritterstr. 43, II) angenommen, auch sind Prospekte von demselben zu erhalten.

S. Starik, D. Klemm, G. A. Lüders, S. Pausch, D. Steib.

Schleßischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten u. dergleichen, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichteren Leibesöffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Abfahes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schleßischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingetragene Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers **L. W. Egers in Breslau** trage und gekauft wird in den alleinigen Niederlagen, dieselben halten in:

Halle a/S. Herr C. Müller,	Halle a/S. Herr C. H. Wiebach.
do. Herr Aug. Fiedler.	Altleben Herr A. Schlegel.
Afcherleben Herrn Freudenberg & Co.	Bleiherode Herr W. Brosin.
Alttern Herr Herrm. Fuchs.	Bibra Herr C. Reime.
Bitterfeld Herr F. Krause.	Barby Herr F. Steinhausen.
Brehna Herr Th. Sachtler.	Cönnern Herr Th. Müller.
Cölleda Herr C. Hoffmann.	Döllnitz Herr Gustav Hertel.
Delitzsch Herr Ludwig Baldauf.	Droßkig Herr G. Ludwig.
Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.	Geartsberga Herr G. Nachbush.
Düben Herr Ernst Schulze.	Giesleben Herr Anton Wiese.
Eilenburg Herr C. Eberbach.	Grimmlen Herr A. Schlemmer.
Giesleben Herren C. Worch & Schmidt.	Freiburg a/N. Herr C. Förster.
Frankenhausen Herr Louis Voigt.	Gräfenhainichen Herr G. Glauch.
Gerbstedt Herr H. Sander.	Hergisdorf Herr J. A. Günick.
Grätzsch Herr F. W. Schröter.	Heldrungen Herr C. G. Beer.
Heringen Herr F. Krause jun.	Harzgerode Herr B. F. S. Samuel.
Hohenlohe b. Lützen Herr Franz Göller.	Keßbra Herr C. Tröbs.
Hohenmölsen Herr Aug. Lehmann.	Köthen Herr F. A. Koch.
Keßeln Herr A. Schwarz.	Lauchstedt Herr F. H. Langenberg.
Landsberg Herr J. Hof.	Löbjuhn Herr L. Birkhold.
Leimbach Herr J. G. Traue.	Mansfeld Herr Fr. Hohenstein.
Lützen Herr C. F. Weidling.	Mücheln Herr G. Bierling.
Merseburg Herren C. F. Schulze sen. & Sohn.	Nebra Herr C. W. Kabisch.
Naumburg Herr C. Fickweiler.	Ntran Herr Ferd. Wittig.
Osterfeld Herr Oskar Brandt.	Quersfurt Herr J. C. Wiener.
Prettin Herr F. L. Zander.	Rothenburg a/S. Herr G. J. Voße.
Riechted Herr J. C. Wagener.	Roitzsch Herr Oskar Schröder.
Rossla a/Parz Herr C. Ernst Göge.	Schkeuditz Herr W. Secht.
Saalehagen Herr Otto Berthold.	Schölen Herr Louis Böhme.
Schmiedeburg Herr A. Bock & Sohn.	Schaffstedt Herr Heinrich Kessler.
Sandersleben Herr Fr. Sander.	Sangerhausen Herr F. W. Quenfel.
Stolberg a/Parz Herr C. Frigische.	Stößen Herr C. F. Grunick.
Schraplan Herr F. C. Kannig.	Teutschenthal Herr W. Reite.
Teubern Herr C. F. Burchardt.	Wettin Herr Franz Roth.
Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.	Zeitz Herr C. Riese.
Wiehe Herr C. A. Knorr.	Zörbig Herr C. F. Straube.

Auf dem Rittergute in Friedeburg stehen Ferkel und Käufer Schweine zum Verkauf. Friedeburg, den 30. August 1867.

Geissen-Spreu im Ganzen und Einzelnen ist stets abzulassen in Nr. 3 zu Zabitz bei Gerbstedt.

3 — 4000 *fl.* werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek baldigst gesucht. Gef. Adr. werden poste rest. Halle a/S. sub R. # 12 erbeten.

Ein alter Kutschwagen wird verkauft auf der **Domaine Lauchstedt.**

Ein gewandtes j. Mädchen v. auferh., die einige Jahre im Material-Geschäft thätig war, sucht bald anderweite ähnliche Stellung durch **Frau Schmell, fl. Sandberg 10b.**

Mücht. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit, Kellner, Kutscher u. Laufbursche w. nach Frau Schmell, fl. Sandberg 10b.

Ein Maschinenwärter, resp. Heizer, sucht anderweitig Stellung. Gef. Adr. bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z. niederzul.

Ein anständiges Mädchen, das im Kochen, Waschen, und in aller Hausarbeit erfahren ist, wünscht sobald als möglich nach außerhalb eine Stelle. Zu erf. Geißstr. 53. **Fr. Eilenberg.**

Ein gut gehaltenes Instrument mit Stahlplatte steht zu verkaufen auf der Restauration zu **Stummsdorf**. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Restaurateur Köfen.**

Ein anständiger junger Mensch, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet bei mir eine Stelle. **Esleben, den 1. September 1867.**

F. Sode,
Gastwirth im „goldnen Stern“.

Einem jungen Manne mit entsprechenden Kenntnissen, welcher die Zuckerfabrikation und Geschäftsführung in ihrem gansen Umfange erlernen will, wird hierzu bei einem tüchtigen Dirigenten unter billigen Bedingungen Gelegenheit geboten.

Franeo-Adressen sub A. H. 19. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein feines Hausmädchen, welches mit dem Nähen, Waschen und Plätten, wie Keimigen der Zimmer gründlich Bescheid weiß, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich zum 1. October melben bei **Frau von Hinkeldey** in Merseburg.

Ein empfohlener Copist sucht eine Stelle. Näheres unter F. B. fr. poste rest. **Querfurth.**

Gütige Bunt-Stickerinnen sucht **Alexander Blau,** Leipzigerstr. 103.

Drei recht gute Linnen von außerhalb suchen Stellen durch **Fr. Rohlfshreiber,** Kapellengasse Nr. 5.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen wird zum 1. October gesucht auf dem Rittergut **Gutenberg.**

Ein in allen Fächern der Conditorerei erfahrener gesunder militairfreier Conditor-Gehülfe findet bei einem soliden anständigen Benehmen und unverdorrenem Fleiß eine Condition zum 1. Oct. d. J. Das Nähere bei **Herrn Conditor Franz Keil** in Halle a/S.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem hohen Adel zur Nachricht, daß ich fortwährend getragene Kleidungsstücke in jeder Branche zum höchsten Preise kaufe und werden Bestellungen entgegen genommen.

Kubgasse 4.

Die besten **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten bei **C. L. Selm.**

Feinste **Vanille- und Gewürz-Chocolade,** sowie **Chocoladenpulver** empfiehlt bestens **C. L. Selm.**

Syper-Weizen, beste Qualität, zum Anmachen des Saamenweizens bei **C. L. Selm,** gr. Steinstraße.

Eine hochtragende Zugsuh, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf in **Schießzig Nr. 49.**

Anzeige!

Ich bringe hiermit einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß von jetzt ab mein Geschäft mit allen Zinnartikeln aufs Beste versehen ist; z. B. große Auswahl von Lampen, Seibeln mit Patentgewinden, Wärmflaschen, Spritzen, Hähnen und Trichter in allen Sorten u. s. w. empfiehlt der Jungfermeister **W. Rückwaldt,** große Klausstr. Nr. 37. Auch wird daf. lbt. altes Zinn und Blei zu den höchsten Preisen eingekauft.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Piecen, möglichst mit Gartenbenutzung, wird zum sofortigen Bezug gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.



Am heutigen Tage verlegten wir unser Seiden- und Mode-
waaren-Geschäft in das unmittelbar neben unserm bisherigen
Laden und in demselben Hause, gr. Ulrichsstrasse Nr. 4 neuer-
baute Geschäftslokal. Indem wir für das uns bisher erwiesene Ver-
trauen bestens danken, bitten wir uns dasselbe auch in dem neuen Lo-
kale zu schenken, und werden wir nach wie vor bemüht sein, uns durch
aufmerksame und reelle Bedienung die Zufriedenheit aller uns Beeh-
renden zu erhalten.

Halle, d. 3. Septbr. 1867.

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind meine
Neuheiten in Kleiderstoffen etc., sowie in
Tuchen und Bukskins in großer Auswahl einge-
troffen.
Heinrich Winter.

Leipzigstr. 6 **Bruno Freytag** Leipzigstr. 6.
zeigt den Empfang seiner Neuheiten in Kleiderstoffen und Damenmänteln für die
Herbst- und Winter-Saison hiermit ergebenst an.
Sämmtlich Sommerkleiderstoffe und Sommermäntel verlaufe zu bedeu-
tend herabgesetzten Preisen.

Müllers Belle vue.

Freitag d. 6. Septbr. Abends 7 Uhr

Grosses Monstre-Militair-Concert,

ausgeführt von den Musikchören des 27. und 66. Inf.-Regmts., unter
Leitung ihrer Directoren Menzel und Schulz.
(Orchester 80 Mann.)

Billets vorher à 5 $\frac{1}{2}$ bei Herrn Stoy, Leipzigerstraße Nr. 1, an der
Casse 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Es wird nur eine dem Lokal angemessene Zahl von Billets ausgegeben.

Programm.

- | | |
|---|--|
| <p>I.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) „Frei weg“, Marsch von Schulz. 2) Du. „Oberon“ von Weber (Preis-
aufgabe beim Concert in Paris). 3) Meditation von Seb. Bach. 4) Du. „Lannhäuser“ von Wagner. 5) Lied am Meer von Schubert. 6) Propheten-Fantasia von Wierprecht
(nach freier Wahl b. Concert in Paris). | <p>II.</p> <ol style="list-style-type: none"> 7) Du. „Zell“ von Rossini. 8) Paraphrase über „Corelli“. 9) Ein militairisches Tongemälde v.
Menzel: 1. Morgengebet; 2. Angriff
und Kampf der Schlacht; 3. Danzgebet
und Bekatung der Todten; 4. Bivouac;
5. Rückkehr in die Heimath. 10) Bravour-Galopp v. Schudlhoff. |
|---|--|

Avis für Damen.

Durch die mir zu Theil gewordene Zufrieden-
heit der geehrten jungen Damen, welche das
Schnittzeichnen und Nähen (respektive das
Kleiderverfertigen) gründlich erlernt haben, wor-
über ich meinen Dank ausspreche, bin ich ver-
anlaßt, noch einen letzten **Curfus** zu geben.
Ich bin gern bereit, zu diesem letzten noch
Anmeldungen entgegen zu nehmen
Herrenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Weißnäherei wird mit der Maschine prompt
u. bestens gefertigt Herrenstr. 6, Part. Ein-
gang Paradiesgäßchen.

Ein ganz neues Hinterladungs-Gewehr ist
sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Markt
Nr. 17 im Laden.

Zu verkaufen sind umgesehalber in Siebi-
chenstein Brunnenstraße Nr. 7 Tische, Stühle,
Lehnstuhl, Fenstertritt, große Waschwanne u.

Composition,
allgemein bewährt als sicher tödtendes Mit-
tel gegen **Wanzen**, Garantie „Fünf Thaler“.
In Ft. à 5 $\frac{1}{2}$ mit Gebr.-Anweis-
zu haben bei Hrn. **Alb. Schlüter** hier.
Fr. Mitreuter.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deut-
schen Staaten rühmlichst bekanntes **Bahn-
Mundwasser** binnen einer Minute sicher und
schmerzlos vertrieben, was unzählige Danksa-
gungen der höchsten Personen bekunden.

C. Gückstädt in Berlin, Oranienstr. 57.
Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 $\frac{1}{2}$ in den
Niederlagen bei den Herren:

A. Hentze in Halle a/S.,
Schmerzstraße 36.

Wilh. Eckhorn & Co. in Cönnern.
Theodor Merckell in Cisleben.

Frische Thüringer Salzbutter empfiehlt
Reinhold Kirsten.

1 alter, noch brauchbarer, halbbedeckter Kutsch-
wagen und 2 alte noch brauchbare Postwagen-
Gehele stehen zum Verkauf Geiststraße 23.

Ein schwarzer Schäferhund zugelauf. Gegen
Kuterkosten u. Infertionsgeb. abzuh. b. Schäfer
Winter in Zwintschöna.

Ein brauner **Dachshund** mit gelben Pfen-
ten u. geschlitzten Ohren ist d. 23. Aug. Abends
abhanden gekommen. Wiederbringer desselben
erhält eine gute Belohnung beim Dachdeckmstr.
Sohne in Merseburg.

Gebauer Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Indianische Bétel-Pillen
beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Ma-
ters, heben Lungenleiden und Unterleibs-
beschwerden. Briefe franco an Specialarzt
Dr. Heim in Nürnberg.

Ledertaschen für Damen,
Portemonnaies u. Cigarren-Etuis,
Notizbücher u. Visites,
Photographie-Albuns u. Briefmappen,
ff. **Arbeitstäschchen**
in größter Auswahl bei
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Einen mir entbehrlichen Fabrikraum will
ich mit oder ohne Dampfkraft-Beheizung ver-
pachten. **C. H. Keil,** Schimmelgasse Nr. 6a.

Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 4. September
Concert.
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. John.**

Bösenburg.

Zum Concert und Ball Sonntag d. 8. Sep-
tember, gegeben von den Herren Köbe jun. u.
Berg-Hautbolffen, ladet ergebenst ein
H. Meise.

Zum Gänsschießen, Concert und Ball in
Zabenstedt ladet zum 8. d. M. ergebenst ein
der Gastwirth **Fischer.**

Verloren wurde Sonntag den 1. September
in der 9. Abendstunde, von der „Zulpe“ bis
zum Leipziger Bahnhof, ein grau u. weiß melir-
tes Shawlsuch. Gegen gute Belohnung abzu-
geben bei **Hob. Pilz,** Märkerstr. 8.

Vergangenen Sonntag ist vom Klausibor bis
Gimritz 1 Tischsuch verloren. Gegen Beloh-
nung abzugeben **Moritzthor** Nr. 5.

Aus dem Mansfeld'schen.

Gestern den 31. August Nachmittags 2 Uhr
brach in dem am westlichen Ende des süßen
See's belegenen Dorfe Wormsleben und
zwar in einer zum Borwerk gehörigen Guts-
scheune Feuer aus, welches mit rapider Schnel-
ligkeit bei ungünstigem Luftzuge nicht bloß die
Scheune, sondern auch die Starckesort und die
Hälfte des Dorfes in Asche legte. Die kleinen
Gebäude des Dorfes, welche abgebrannt sind,
sind nur gering versichert, den armen Dorfe-
wohnern ist der größte Theil ihrer Habe ver-
brannt und sind die armen Unglücklichen, da
Nichts von der Erndte, Möbeln, Hausgeräth u.
dergl. versichert ist, in trauriger Lage. Es er-
geht an alle edle Menschenfreunde die herzlich-
e und dringende Bitte, schnelligt zu helfen. Zur
Annahme und gewissenhafter Vertheilung etwai-
ger Liebesgaben an Geld, Getreide, Stroh u.
s. w. ist der Schulze u. Gutsbesitzer **Märter**
in Kürtzhendorf bereit.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Mietpreis für Abonnement: bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 206.

Halle, Mittwoch den 4. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Septbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Königl. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages zum Norddeutschen Bunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen, auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird berufen, am 10. September d. J. in Berlin zusammen zu treten, und beauftragen Wir den Bundeskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Inseigel.

Gegeben Schloß Wabelsberg, den 31. August 1867.

(L. S.) Wilhelm.
Gr. von Bismarck-Schönhausen.

Berlin, d. 2. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Präsidenten des Bundes-Kanzleramts Delbrück zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“, sowie den seitherigen Samson-Prediger in Mainz, Ferdinand Conrad Schott, zum Konfistorial-Rathe und Mitgliede des Konfistoriums der Provinz Sachsen zu ernennen.

Der Hof- und Appellationsgerichts-Prokurator Dr. Braun in Wiesbaden, der Obergerichts-Anwalt Dr. Lüngel in Hannover und der Obergerichts-Anwalt Dr. Werrenberg in Verden sind zu Rechtsanwaltern bei dem Ober-Appellationsgericht hieselbst ernannt worden.

Der gestrige „Staats-Anzeiger“ publizirt den Vertrag zwischen der Preussischen und Sächsischen Regierung über den Bau einer Eisenbahn von Leipzig nach Zeitz d. d. 30. Juli d. J. In demselben ist die Richtung, welche die Bahn zu nehmen hat, insofern näher bezeichnet, als sich beide Contractanten verpflichtet haben, den Bau einer Bahn zu fördern, welche in Leipzig directen Anschluß mit der Thüringischen, resp. Berlin-Anhaltischen Bahn haben wird und geeignetenfalls unter freierwilliger Mitbenutzung einer der genannten Bahnen über Pegau nach Zeitz führen, dort aber in die Weißenfels-Geraer Zweigbahn einmünden soll.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Rechnungswesen und für Zoll- und Steuerwesen haben sich heute zur Fortsetzung der Berathung des Etats der Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern versammelt. Ebenso sind die Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen heute zusammengetreten, um die Berathung des Entwurfs zum Postgesetze fortzusetzen. Endlich hat der Ausschuss für Justizwesen zur Berathung mehrerer Petitionen heute eine Sitzung gehalten.

Der Bundesrath, der bisher im Herrenhause tagte, wird demnächst in das Gebäude des Staatsministeriums übersiedeln, weil im Herrenhause der Reichstag seine Sitzungen halten wird. Im Staatsministerium wird auch der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Delbrück, Wohnung nehmen.

Wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, wird der König nicht zum Domkaufste nach Köln reisen. Se. Majestät gebenke erst nach der Eröffnung des Reichstages die Reise nach Hohenzollern und Baden-Baden anzutreten.

Der Civil-Commissar Landrath v. Madai ist zum Polizei-Präsidenten in Frankfurt a. M. ernannt worden.

In der Marine erwartet man in nächster Zeit umfangreiche Ernennungen und Beförderungen zu Flagg- und Stabsofficieren. Unter anderen wird der Capitän zur See, Kuhn, Commandant der Mineta, als zum Contre-Amiral designirt bezeichnet.

Wenn die preussische Regierung nicht auch mit dem Senat von Lübeck einen Vertrag wegen der Uebernahme der Postverwal-



Während sich bei einem großen Theile der Bevölkerung Süddeutschlands mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn bricht, daß der Anschluß des Südens an den Norddeutschen Bund eine politische und patriotische Nothwendigkeit geworden, giebt der frühere Demokrat und demnächstige kaiserlich österreichische Literat Fröbel ein erbauliches Beispiel, bis zu welchem Unsinne der Haß gegen Preußen sich versteigen kann. Jetzt nach München übergesiedelt, will Fröbel dort eine Zeitung herausgeben und verkündet in dem Programme dazu: die vier süddeutschen Staaten bilden jetzt das eigentliche Deutschland; ein Bund zwischen ihnen sei nicht herzustellen, daher müsse Baiern allein die Politik des Südens führen und neben dem Norddeutschen Bunde und Oesterreich die dritte, wahrhaft Deutsche Gruppe in dem Europäischen Staatensysteme vertreten. Das Fröbel'sche Deutschland schrumpft also bereits auf Baiern zusammen und das unglückliche Baiern mit seinen 5 Millionen Einwohnern soll zwischen den Dreißig-Millionen-Mächten eine politische Rolle spielen. Schon eine wirkliche Selbständigkeit ist unter den gegenwärtigen Machtverhältnissen für die süddeutschen Staaten ein Ding der Unmöglichkeit, geschweige denn eine große Politik. Die Vorsepiegelung solcher Möglichkeiten kann die Regierungen nicht mehr täuschen, nur den Abneigungen der Massen neue Vorwände gegen die Einigung mit dem Norden bieten. Glücklicherweise mußten selbst die Salzburger Versuche der beiden Kaiser, die süddeutschen Staaten heranzuziehen, an der Unmöglichkeit scheitern, ihnen ein positives Programm zu bieten. Die Regierungen können wirtschaftlich und die Regierungen finanziell das Auscheiden aus dem Zollverein nicht ertragen; die zerrütteten materiellen Verhältnisse Oesterreichs verbieten den Anschluß dorthin, das deutsche

aten gegenüber
Paris'schen
nach officiellen
Verhältnissen,
nach in Lübeck
und Paris ge-
Die Postver-
gen Postmeister

rt werden; da-
vinz Hannover

3, des Innern
on 30 Ebrn.
n S. 3 des Ge-
eus allgemeinen
Beihülfe nicht
Potsdam ge-

berl. Anz.“ mel-
000 Ebr. von

alen Veteri-
permann, den
ule) und den
a.

au ging der
augen, Sie be-
Bureau's bis
s polizeilich
die von Ihnen
hr bald in den
nnen und wer-